

Maya Ackermann
Kathrin Ackermann
Markus Freitag

Vereins-Monitor
Das ehrenamtliche
Engagement
in der Schweiz

Der Vereins-Monitor ist eine Spezialauswertung der Daten aus dem Freiwilligen-Monitor 2016 (Erhebungsjahr 2014).

Der Freiwilligen-Monitor ist die fundierte Quelle für Informationen über die Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Der Monitor vermittelt aktuelle Zahlen über das Engagement der Zivilgesellschaft und erlaubt Aussagen über künftige Trends. Der Freiwilligen-Monitor wurde von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) initiiert, von Migros-Kulturprozent mitgetragen und vom Bundesamt für Statistik (BFS) beratend unterstützt. Die wissenschaftliche Durchführung der bisherigen und der jetzigen Arbeiten oblag einem Forscherteam um Prof. Dr. Markus Freitag vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.

Auf der Seite der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) finden Sie weitere Informationen zum Freiwilligen-Monitor und zur Forschung Freiwilligkeit: www.freiwilligenmonitor.ch.

Der Freiwilligen-Monitor 2016 ist im Seismoverlag erschienen und kann dort bestellt werden: www.seismoverlag.ch.

Die Daten des Freiwilligen-Monitors 2016 können beim FORS bezogen werden unter: www.forscenter.ch/de.

Die vorliegende Spezialauswertung steht kostenlos als Download und als Printversion zur Verfügung: www.vitaminb.ch/publikationen.

MIGROS
kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.
www.migros-kulturprozent.ch

Vereins-Monitor

Vorwort

Vorwort

2005 begannen die Vorarbeiten zum ersten Freiwilligen-Monitor. Seither wurden drei schweizweite Befragungen zur Freiwilligenarbeit durchgeführt.

Initiiert wurde der Freiwilligen-Monitor von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und deren Partnern. Sie lancierten damit die Forschung Freiwilligkeit und ermöglichten eine Vielzahl von weiteren Forschungen. So haben wir heute ein differenziertes Bild von Freiwilligen und ihren Motiven.

Für den dritten Freiwilligen-Monitor wurden im Zeitraum von September bis Dezember 2014 insgesamt 5721 Befragungen durchgeführt, davon 3770 telefonisch und 1951 online.

Zusätzlich zu den Standardauswertungen wurden für die Publikation des Freiwilligen-Monitors 2016 vertiefende Analysen zu den folgenden Themen durchgeführt:

- Freiwilliges Engagement junger Erwachsener
- Migration und freiwilliges Engagement
- Persönlichkeit und Freiwilligkeit
- Freiwilligkeit, Politik und Gemeinwohl

Um die Palette der spezifischen Auswertungen weiter zu ergänzen und sie interessierten Kreisen zugänglich zu machen, hat das Migros-Kulturprozent als Mitträger des Freiwilligen-Monitors drei Spezialauswertungen veranlasst.

Es sind dies:

- Der Vereins-Monitor
- Der Kultur-Monitor
- Der Generationen-Monitor

Alle drei Spezialauswertungen basieren auf den Daten des Freiwilligen-Monitors 2016 und stellen die wichtigsten Auswertungen in den jeweiligen Bereichen vor.

Haben Sie Ideen für weitere Auswertungen, die für die Praxis nützlich sind? Dann melden Sie sich, und wir prüfen diese auf ihre Umsetzbarkeit.

Cornelia Hürzeler
Direktion Kultur und Soziales
Migros-Genossenschafts-Bund

Analysen zum ehrenamtlichen Engagement
in Vereinen auf der Basis des
Schweizer Freiwilligen-Monitors 2016

Vereins-Monitor Das ehrenamtliche Engagement in der Schweiz

Herausgegeben von Cornelia Hürzeler
im Auftrag des Migros-Kulturprozent
Zürich, 2017

Autorinnen und Autoren:

Maya Ackermann

Kathrin Ackermann

Markus Freitag

Gestaltung und Abbildungen:

Mirja Lüthi

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	17
2	Beschreibung der Ehrenamtlichen in der Schweiz	23
3	Kennzeichen ehrenamtlicher Tätigkeiten	49
4	Motive und Anstoss des ehrenamtlichen Engagements	59
5	Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Ressourcen	65
6	Die mehrfach ehrenamtlich Engagierten	73
7	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Das ehrenamtliche Engagement	24
Abbildung 2	Das ehrenamtliche Engagement nach Bereich	25
Abbildung 3	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts	26
Abbildung 4	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts nach Bereich	28
Abbildung 5	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Alters	30
Abbildung 6	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Familiensituation	32
Abbildung 7	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Erwerbsstatus	34
Abbildung 8	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Vorgesetztenposition	36
Abbildung 9	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Bildungsniveaus	37
Abbildung 10	Das ehrenamtliche Engagement nach Bildungsniveau	38
Abbildung 11	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Einkommens	40
Abbildung 12	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Sprachregionen	42
Abbildung 13	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Siedlungsart	43
Abbildung 14	Das ehrenamtliche Engagement nach Wohndauer am aktuellen Wohnort	44
Abbildung 15	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Konfession	46
Abbildung 16	Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der informellen Freiwilligkeit	48
Abbildung 17	Dauer des formellen Engagements (mit oder ohne Ehrenamt)	50
Abbildung 18	Örtliche Ausrichtung des ehrenamtlichen Engagements	51
Abbildung 19	Hauptinhalt des ehrenamtlichen Engagements	52
Abbildung 20	Zeitliche Begrenzung des ehrenamtlichen Engagements	54
Abbildung 21	Kontakt zu anderen im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements	56
Abbildung 22	Bezug des ehrenamtlichen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung	58
Abbildung 23	Motive der ehrenamtlich Tätigen	60
Abbildung 24	Motive der ehrenamtlich Tätigen nach Organisationstyp	61
Abbildung 25	Anstoss für ein formell freiwilliges Engagement	62
Abbildung 26	Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements	64
Abbildung 27	Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements	66
Abbildung 28	Entschädigung für das formell freiwillige Engagement	68
Abbildung 29	Höhe der finanziellen Entschädigung	69
Abbildung 30	Unterstützungsformen des formell freiwilligen Engagements durch Arbeitgeber	70
Abbildung 31	Anteile mehrfach ehrenamtlich Engagierter	72
Abbildung 32	Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Geschlecht	74
Abbildung 33	Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Alter	74
Abbildung 34	Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Bildungsniveau	75
Abbildung 35	Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Erwerbsstatus	75
Abbildung 36	Zeitaufwand für das ehrenamtliche Engagement	76



Vorbemerkungen

1 Vorbemerkungen

Gegenstand der vorliegenden Analysen bilden die in Vereinsvorständen ehrenamtlich Tätigen in der Schweiz. Ehrenamtlichkeit wird dabei als binäre Grösse konzipiert (1 = ehrenamtlich tätig; 0 = nicht ehrenamtlich tätig). Für die Konstruktion dieser Variable wurden die Filterfrage «Wurden Sie in ein Amt gewählt?» (siehe Abbildung 1) in Bezug auf die Haupttätigkeit sowie die zweit- und dritt wichtigste Tätigkeit verwendet. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten, welche in die Kategorie «politisches oder öffentliches Amt» fallen, werden von der Untersuchung ausgeschlossen. Die Gruppe der Ehrenamtlichen nach dieser Definition enthält 611 Personen.¹ Im Folgenden werden die ehrenamtlich Tätigen auch als «Freiwillige mit Ehrenamt» (im Gegensatz zu formell freiwillig Tätigen ohne ehrenamtliche Tätigkeit) bezeichnet.²

In einem ersten Teil werden die ehrenamtlich Tätigen in der Schweiz beschrieben (Kapitel 2). Als Vergleichsgruppe wird einerseits die Schweizer Wohnbevölkerung über 15 Jahre, andererseits die Gruppe der Freiwilligen ohne Ehrenamt herangezogen. Im Kapitel 3 werden die Kennzeichen des ehrenamtlichen Engagements – im Vergleich zur Freiwilligkeit ohne Ehrenamt – dargelegt. Dabei werden unter anderem die Dauer, örtliche Ausrichtung oder der Hauptinhalt des ehrenamtlichen Engagements analysiert. In Kapitel 4 werden Anstoss und Motive für ehrenamtliche Tätigkeiten untersucht. Im Anschluss folgen Auswertungen zu den Verbesserungsvorschlägen

¹ Auswertungen zu Kennzeichen und Motivation der ehrenamtlichen Tätigkeit können aufgrund der Fragebogenkonstruktion nur für die Haupttätigkeit vorgenommen werden. Diese Stichprobe umfasst 552 ehrenamtlich Tätige.

² Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Weiteren nicht immer explizit darauf hingewiesen, dass es sich bei den untersuchten freiwillig Engagierten um *formell* freiwillig Tätige handelt. Sofern nicht anders ausgewiesen, beziehen sich die Analysen ausschliesslich auf freiwillige oder ehrenamtliche Tätigkeiten innerhalb von Organisationen und Vereinen und somit auf das formell freiwillige Engagement. Lediglich Abbildung 16 berücksichtigt zusätzlich das informell freiwillige Engagement ausserhalb von Organisationen und Vereinen.

sowie Entschädigungen der ehrenamtlich Engagierten (Kapitel 5). In Kapitel 6 wird zusätzlich ein Vergleich zwischen Personen mit einem Ehrenamt und Personen mit mehr als einem Ehrenamt gezogen. Die Gegenüberstellung erfolgt insbesondere im Hinblick auf soziodemografische Kriterien und den Zeitaufwand. Das letzte Kapitel fasst schliesslich die wichtigsten Ergebnisse zusammen und gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Befunde.

Alle Analysen werden in Abbildungsform präsentiert. Die jeweiligen Lesebeispiele zu den Abbildungen erleichtern die Interpretation der Befunde. Der Vergleich zwischen Vereinsbereichen wird bei jeder Auswertung vorgenommen. Die Befunde werden jedoch nur dann im Text berichtet, wenn sich die Fallzahl in den Subgruppen (z.B. Anzahl weibliche Ehrenamtliche in einem Interessenverband) auf über 30 Befragte beläuft und sich signifikante Unterschiede zwischen den Subgruppen zeigen. Analog zum ersten Vereins-Monitor aus dem Jahre 2008³ werden die Befunde der Subgruppenanalysen nur für die Analysen zum Geschlecht, zum Berufsbezug und den Motiven in Abbildungsform veranschaulicht.

Die im vorliegenden Bericht präsentierten Ergebnisse sind aus verschiedenen Gründen nur eingeschränkt mit dem ersten Vereins-Monitor aus dem Jahre 2008 sowie mit den im Freiwilligen-Monitor 2016 ausgewiesenen Befunden vergleichbar.⁴

Während im Bericht aus dem Jahr 2008 nur die Haupttätigkeit der Ehrenamtlichen berücksichtigt wurde, betrachtet der vorliegende Bericht auch die zweit- und dritt wichtigste Tätigkeit der im Jahre 2014 durchgeführten Befragung für den Freiwilligen-Monitor 2016. Dies beeinträchtigt insbesondere die Vergleichbarkeit der Auswertungen

nach Organisationstyp. Überdies wurde die Messung der formellen Freiwilligkeit 2014 für die vorliegende Analyse leicht modifiziert und unabhängig von der Vereinsmitgliedschaft erfasst. Das heisst, Vereinsmitgliedschaft wird nicht als notwendige Voraussetzung für ein formell freiwilliges Engagement definiert. Ausserdem unterscheiden sich die Daten der Befragungsjahre 2006 und 2014 in ihrem Erhebungsmodus. Während die Befragung 2006 nur telefonisch durchgeführt wurde (CATI-Befragung), umfasst die Erhebung 2014 zusätzlich eine Online-Umfrage (CAWI-Befragung). Für die Auswertungen im vorliegenden Bericht wurden sowohl die telefonisch als auch die online erhobenen Daten verwendet. Weiterhin sind einige Fragen, die im Bericht aus dem Jahre 2008 ausgewertet wurden, in der jüngsten Erhebung 2014 nicht mehr oder mit neu definierten Antwortkategorien enthalten.

Auch im Vergleich zu den im Freiwilligen-Monitor 2016 berichteten Befunden ergeben sich einige methodisch bedingte Abweichungen. Zum einen wird im vorliegenden Bericht die Miliz (politisches oder öffentliches Amt) als Form des ehrenamtlichen Engagements ausgeschlossen, während diese Freiwilligenart im Monitor mit berücksichtigt wird. Zum anderen wird im Freiwilligen-Monitor nur die Haupttätigkeit untersucht. Weiterhin werden im Freiwilligen-Monitor 2016 zu einer Reihe von Auswertungen des ehrenamtlichen Engagements nur die telefonisch Befragten (CATI) verwendet, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Ausgaben des Freiwilligen-Monitors zu gewährleisten. Im vorliegenden Bericht wird jedoch, wie bereits erläutert, auf die Gesamtstichprobe (CATI und CAWI) zurückgegriffen, um über eine höhere Anzahl an Befragten für Subgruppenanalysen zu verfügen.

³ Stadelmann-Steffen, Isabelle, Bühlmann, Marc: Die Ehrenamtlichen in der Schweiz. Analysen auf Basis des Schweizer Freiwilligen-Monitors 2006.

⁴ Der Freiwilligen-Monitor 2016 ist im Februar 2016 unter folgender Referenz erschienen: Freitag, Markus, Anita Manatschal, Kathrin Ackermann und Maya Ackermann (2016). Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016. Zürich: Seismo.



Empirische Analysen

2 Beschreibung der Ehrenamtlichen in der Schweiz

Abbildung 1: Das ehrenamtliche Engagement

Von all denjenigen Personen, die im Jahr 2014 freiwillig Aufgaben und Arbeiten für einen Verein oder eine Organisation ausgeübt haben, sind rund 40 Prozent ehrenamtlich engagiert. Das bedeutet, dass es sich bei dieser Tätigkeit um ein Amt handelt, in das man gewählt wurde. Damit sind auf die gesamte Bevölkerung übertragen rund 12 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Personen über 15 Jahre ehrenamtlich engagiert. Im Unterschied zu den Auswertungen aus dem Jahre 2008 sind in dieser Zahl auch Ehrenamtliche mit eingeschlossen, die ihre ehrenamtliche Funktion als zweit- oder dritt wichtigste Tätigkeit ausüben und in Bezug auf ihre hauptsächlichste freiwillige Tätigkeit kein Ehrenamt innehaben.

Abbildung 2: Das ehrenamtliche Engagement nach Bereich

In Sportvereinen, kirchlichen oder sozialen Organisationen sind signifikant weniger Personen ehrenamtlich tätig im Vergleich zum Anteil der Personen, die in diesen Vereinsbereichen kein Ehrenamt innehaben.⁵ Genau umgekehrt sieht es bei Interessenverbänden aus, in denen der Anteil der Ehrenamtlichen signifikant höher ist als jener der Freiwilligen ohne Ehrenamt. Dieser Befund erstaunt wenig und ist ein Verweis auf die naturgemäss unterschiedlichen Vereinsstrukturen je nach Gesellschaftsbereich. Abbildung 2 verweist ferner auch auf die stellenweise kleine Anzahl Beobachtungen je nach Organisa-

⁵ Wenn im Folgenden von «signifikanten Unterschieden» gesprochen wird, ist damit gemeint, dass die jeweiligen Differenzen nicht zufälliger Natur sind. Das bedeutet, dass sie z.B. nicht aufgrund einer spezifischen Zusammensetzung der Stichprobe zustande kommen, sondern mit einer hohen statistischen Wahrscheinlichkeit (mindestens 95%) auf reale Unterschiede in der Schweizer Bevölkerung über 15 Jahre zurückzuführen sind. Synonym dazu werden die Begriffe «systematisch» oder «überzufällig» verwendet.

Abbildung 1

Das ehrenamtliche Engagement

Bemerkungen

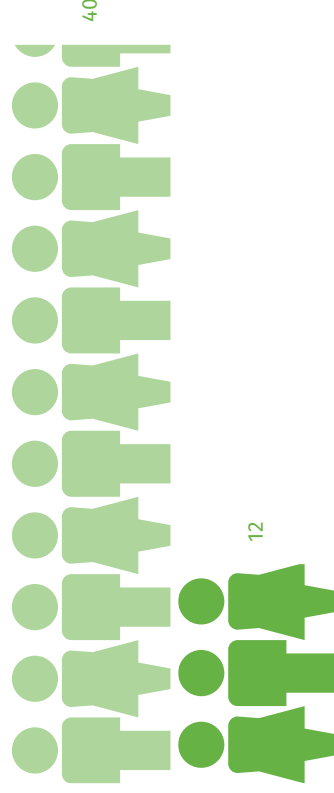
Gewichtete Anteile der Ehrenamtlichen in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der gesamten Wohnbevölkerung über 15 Jahre.

Lesebeispiel

40 Prozent aller formell Freiwilligen sind ehrenamtlich tätig. 12 Prozent der Wohnbevölkerung sind ehrenamtlich tätig.

... der formell Freiwilligen
... der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Anteil ehrenamtlich
Tätiger am Total ...

Abbildung 2

Das ehrenamtliche Engagement nach Bereich

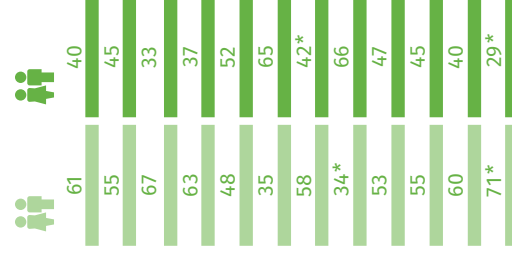
Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt in Prozent des jeweiligen Vereinsbereichs.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Lesebeispiel

55 Prozent aller in einem Sportklub freiwillig Engagierten haben kein Ehrenamt. 45 Prozent aller in einem Sportklub freiwillig tätigen bekleiden ein Ehrenamt.

Abbildung 3

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts

Bemerkungen

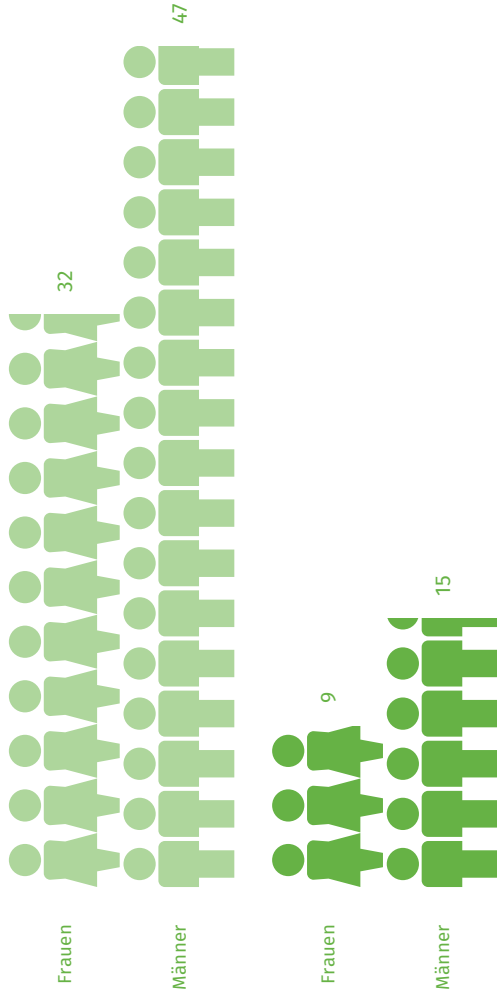
Gewichteter Anteil Ehrenamtlicher in Prozent der weiblichen bzw. männlichen Freiwilligen (oben) und in Prozent der weiblichen bzw. männlichen Wohnbevölkerung über 15 Jahre (unten).

Lesebeispiel

32 Prozent der Frauen, die formell freiwillig sind, sind ehrenamtlich tätig. 9 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Frauen sind ehrenamtlich tätig.

Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen
Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



tionstyp. Da die Fallzahlen in den entsprechenden Subgruppen (mit oder ohne Ehrenamt) für die Bereiche Menschenrechte/Umweltverbände, politische Partei und Migrantenverein weniger als 30 Beobachtungen enthalten, werden diese Bereiche in den nach Organisationstyp getrennten Auswertungen dieses Abschnitts nicht mehr analysiert und ausgewiesen. Eine Interpretation dieser Anteile wäre aus statistisch-methodischer Sicht nicht sinnvoll.

Abbildung 3: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts

Männer sind in der Schweiz signifikant häufiger ehrenamtlich tätig als Frauen. Von allen in der Schweiz wohnhaften Frauen über 15 Jahre sind rund 9 Prozent in einem Ehrenamt, während der Anteil Ehrenamtlicher bei den Männern bei rund 15 Prozent liegt. Auch innerhalb der formell Freiwilligen sind signifikant mehr Männer in einem Ehrenamt engagiert als Frauen.

Abbildung 4

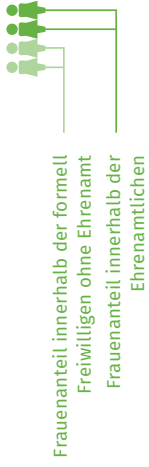
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts nach Bereich

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der Frauen in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt nach Vereinsbereich.

Lesebeispiel

67 Prozent aller formell Freiwilligen in einer Kirche oder kirchennahen Organisation ohne Ehrenamt sind Frauen. 57 Prozent aller Ehrenamtlichen in einer Kirche oder kirchennahen Organisation sind Frauen.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Abbildung 4: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Geschlechts nach Bereich

Frauen sind im Bereich des ehrenamtlichen Engagements insgesamt weniger vertreten als bei der formellen Freiwilligkeit ohne Ehrenamt. Der Unterschied bezüglich Anteil der Frauen zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist also statistisch signifikant. Wird jedoch nach Organisationstyp unterschieden, ergibt sich nur in Bezug auf die Interessenverbände eine ebensolche statistische Differenz. Gleichwohl deuten aber auch die Zahlen der Sportvereine oder kulturellen Organisationen in dieselbe Richtung. Während beispielsweise die Frauen in kulturellen Vereinen bei den formell Freiwilligen ohne Ehrenamt rund die Hälfte ausmachen, stellen sie lediglich etwas mehr als ein Drittel der ehrenamtlich Tätigen in diesen Organisationen.

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Alters

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Altersklassen.

Lesebeispiel

29 Prozent aller formell Freiwilligen im Alter zwischen 15 und 39 Jahren sind ehrenamtlich tätig. 8 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Personen im Alter zwischen 15 und 39 Jahren sind ehrenamtlich tätig.

Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen
Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

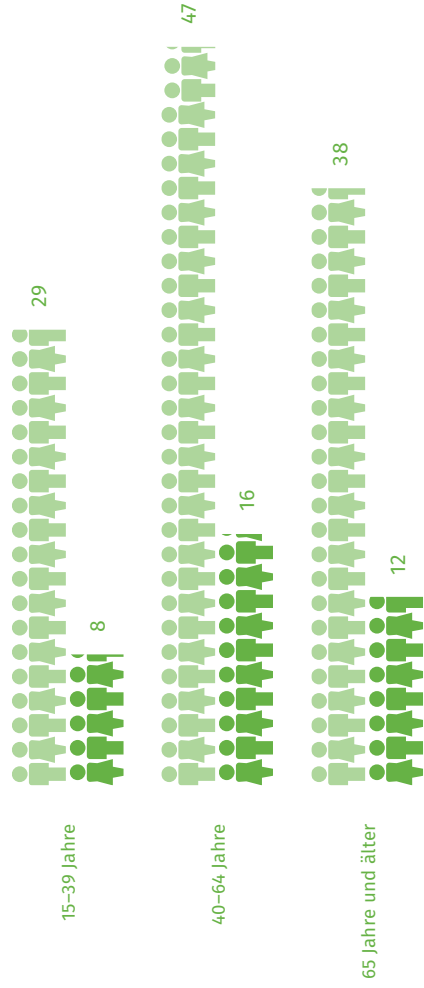


Abbildung 5: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Alters

Der Unterschied zwischen der jüngsten Altersklasse und der mittleren Altersgruppe (40–64 Jahre) ist statistisch signifikant. Das bedeutet, dass Personen der mittleren Altersklasse stärker ehrenamtlich engagiert sind als Personen im Alter zwischen 15 und 39 Jahren. Dies gilt sowohl für die Bevölkerungsanteile als auch innerhalb der freiwillig Tätigen.

Obwohl der Unterschied zwischen der mittleren Altersgruppe und den Rentnerinnen und Rentnern nicht überzufällig ist, deuten die Zahlen in die Richtung, dass Individuen der mittleren Altersklasse am stärksten ehrenamtlich engagiert sind. Dieses Muster spiegelt sich auch in den Sportvereinen wider, wenn man die Zahlen für die einzelnen Vereinsbereiche betrachtet. In den übrigen Subgruppen liegen weniger als 30 Beobachtungen vor, weshalb keine sinnvollen Aussagen gemacht werden können.

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Familiensituation

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Familiensituation.

Lesebeispiel

41 Prozent aller formell Freiwilligen ohne Kinder unter 16 Jahren sind ehrenamtlich tätig. 12 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen ohne Kinder unter 16 Jahren sind ehrenamtlich tätig.

Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen
Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

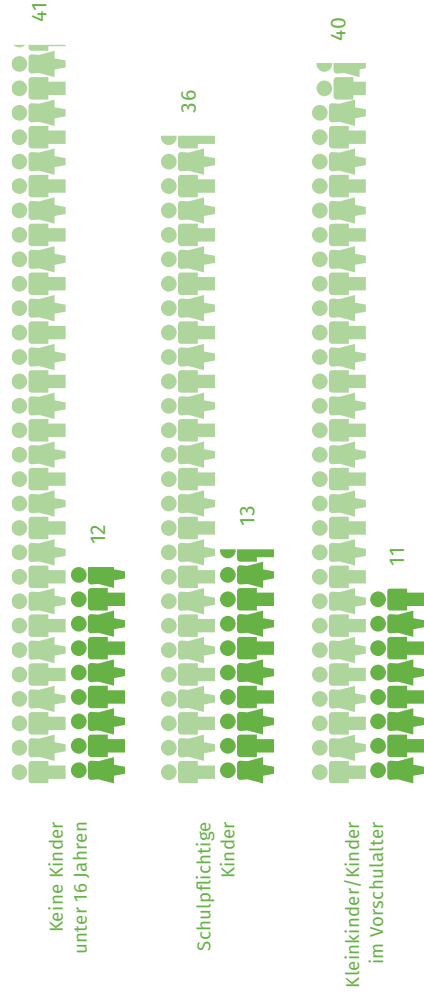


Abbildung 6: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Familiensituation

In Bezug auf das ehrenamtliche Engagement gibt es keine substanziellen Unterschiede je nach Familiensituation. Weder der Anteilsvergleich an der Gesamtbevölkerung noch an den insgesamt formell Freiwilligen fällt statistisch signifikant aus. Auch der Vergleich zwischen den Vereinsbereichen legt offen, dass sich Personen ohne Kinder unter 16 Jahren nicht wesentlich in ihrer ehrenamtlichen Aktivität von Personen mit Kleinkindern oder schulpflichtigen Kindern unterscheiden. Die These, dass Personen ohne Kinder weniger ehrenamtlich oder freiwillig tätig sind, kann demnach anhand der vorliegenden Daten nicht bestätigt werden.

Abbildung 7

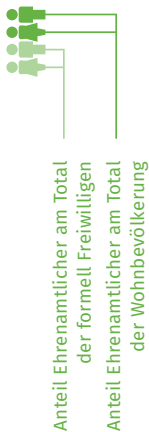
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Erwerbsstatus

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Erwerbsstatus.

Lesebeispiel

47 Prozent aller formell Freiwilligen, die Vollzeit erwerbstätig sind, sind ehrenamtlich tätig. 14 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Vollzeit-Erwerbstätigen sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

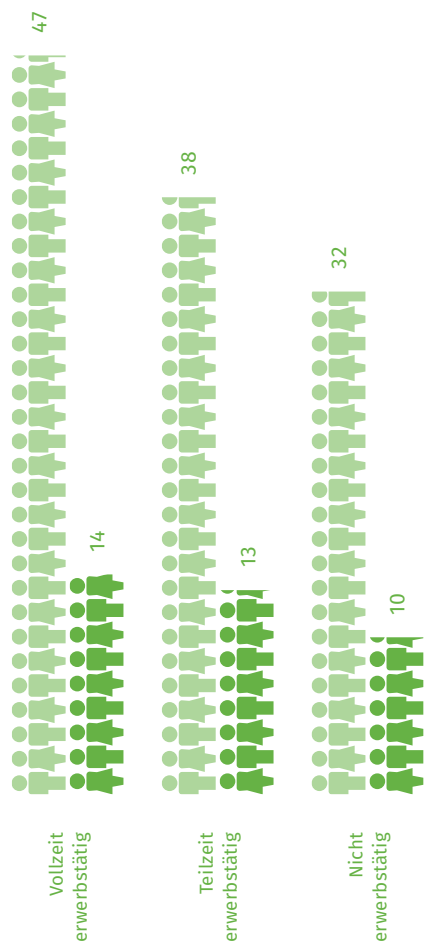


Abbildung 7: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Erwerbsstatus

Vollzeit erwerbstätige Personen weisen nicht nur einen höheren Anteil Ehrenamtlicher an der Bevölkerung auf, sondern sind auch innerhalb der formell Freiwilligen insgesamt überzufällig häufiger ehrenamtlich tätig als Teilzeit- oder Nicht-Erwerbstätige. Die Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen verzeichnet indes einen signifikant geringeren Anteil ehrenamtlich Tätiger an der Wohnbevölkerung über 15 Jahre als Vollzeit-Erwerbstätige. Allerdings ist die Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen sehr heterogen. Eine weitere Differenzierung dieser Kategorie ist aufgrund der kleinen Fallzahlen in den einzelnen Subgruppen nicht mehr sinnvoll. Einzige Ausnahme bilden die Subgruppen der ehrenamtlichen Rentnerinnen und Rentner und der Personen mit Ehrenamt, die im Haushalt tätig sind. Diese unterscheiden sich jedoch nicht signifikant in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Eine Differenzierung nach den einzelnen Organisationstypen ist nicht signifikant oder liefert vor dem Hintergrund der kleinen Fallzahlen keine zuverlässigen Befunde.

Abbildung 8: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Vorgesetztenposition

Personen mit einer Vorgesetztenposition sind häufiger ehrenamtlich tätig als Personen ohne Vorgesetztenposition. Dies gilt sowohl für die gesamte Bevölkerung als auch innerhalb der formell Freiwilligen. Wird nach Organisationstyp unterschieden, kann die Differenz zwischen Personen mit und ohne Vorgesetztenposition vor dem Hintergrund der kleinen Fallzahlen nur in Bezug auf die kulturellen Vereine zuverlässig interpretiert werden und erweist sich als signifikant. Dort bestätigt sich das Muster, wonach Personen, die keine Vorgesetztenposition innehaben, weniger ehrenamtlich tätig sind.

Abbildung 8

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Vorgesetztenposition

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Vorgesetztenposition.

Lesebeispiel

53 Prozent aller formell Freiwilligen mit einer Vorgesetztenposition sind ehrenamtlich tätig. 18 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit einer Vorgesetztenposition sind ehrenamtlich tätig.



Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen
Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

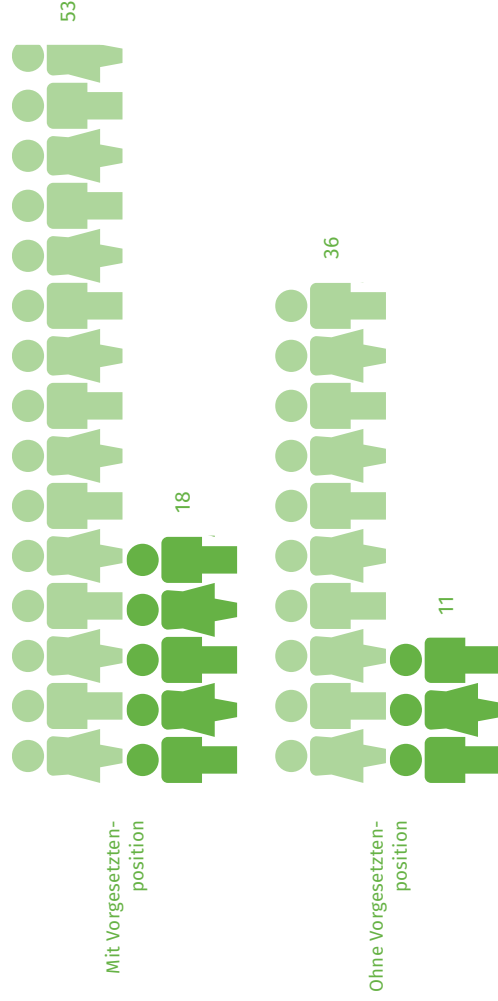


Abbildung 9

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Bildungsniveau.

Lesebeispiel

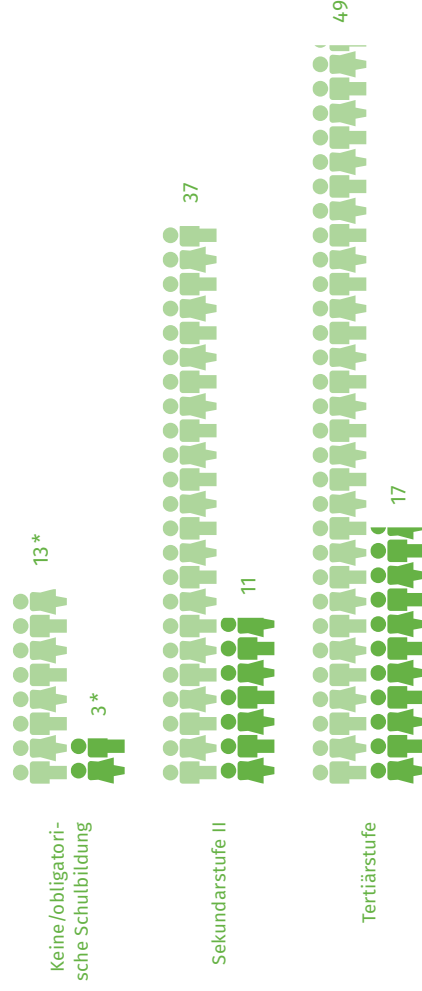
13 Prozent aller formell Freiwilligen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung sind ehrenamtlich tätig. 3 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung sind ehrenamtlich tätig.



Anteil Ehrenamtlicher am Total der formell Freiwilligen
Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Das ehrenamtliche Engagement nach Bildungsniveau

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der Bildungskategorien in Prozent aller Ehrenamtlichen.

Lesbeispiel

3 Prozent aller Ehrenamtlichen haben keinen oder einen obligatorischen Schulabschluss.

Anteil am Total der Ehrenamtlichen

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

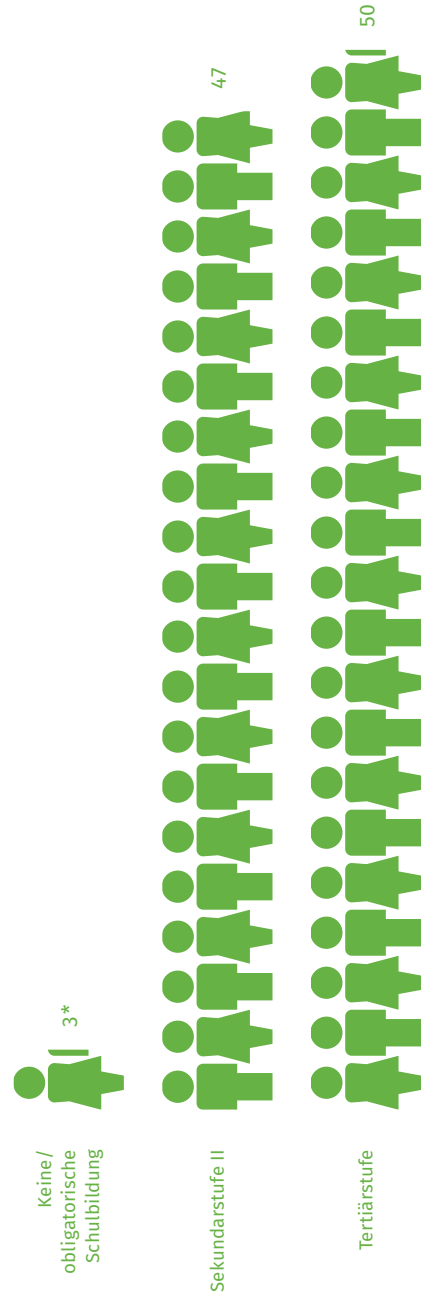


Abbildung 9: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Personen mit tertiärer Ausbildung sind signifikant eher ehrenamtlich tätig als Personen mit mittlerer Ausbildung. Zudem deuten die Anteilswerte der Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung darauf hin, dass diese Bevölkerungsgruppe tendenziell weniger ehrenamtlich engagiert ist. Die Stichprobe umfasst jedoch nur 23 ehrenamtlich engagierte Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung, weshalb die Anteilswerte mit Vorsicht interpretiert werden müssen.

Personen mit hoher Bildung sind nicht nur generell häufiger ehrenamtlich tätig als Personen mit mittlerer Bildung, sondern weisen auch innerhalb der Gruppe der freiwillig Tätigen einen substantiell höheren Anteil der Ehrenamtlichen auf. Während von den hochgebildeten, formell Freiwilligen rund die Hälfte ein Ehrenamt bekleidet, sind es noch rund 37 Prozent aller freiwilligen Personen mit sekundärer Schulbildung.

Wird nach Organisationstyp aufgeschlüsselt, unterscheiden sich lediglich Personen mit mittlerer und hoher Bildung aus sozialen und karitativen Vereinen signifikant voneinander. Während mehr als die Hälfte aller hochgebildeten Personen aus diesen Organisationen ein Ehrenamt innehat, engagieren sich rund 27 Prozent aller Personen mit mittlerer Bildung ehrenamtlich in sozialen und karitativen Vereinen. Die übrigen Vergleiche sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht zuverlässig zu interpretieren oder nicht signifikant.

Abbildung 10: Das ehrenamtliche Engagement nach Bildungsniveau

Wie Abbildung 10 zeigt, machen Personen unter den Ehrenamtlichen mit mittlerer bis hoher Bildung die grosse Mehrheit der ehrenamtlich Tätigen aus. Dies gilt unabhängig vom Organisationstyp. Interessant ist zu sehen, dass sich diese Anteile etwa hälftig auf die beiden Bildungskategorien aufteilen. Es sind also nicht nur die hochgebildeten Personen, sondern auch die Personen mit mittlerer Bildung, die sich ehrenamtlich engagieren.

Abbildung 11

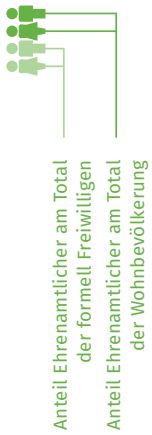
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Einkommens

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Einkommen.

Lesebeispiel

34 Prozent aller formell Freiwilligen mit einem niedrigen Einkommen sind ehrenamtlich tätig. 9 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit niedrigen Einkommen sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

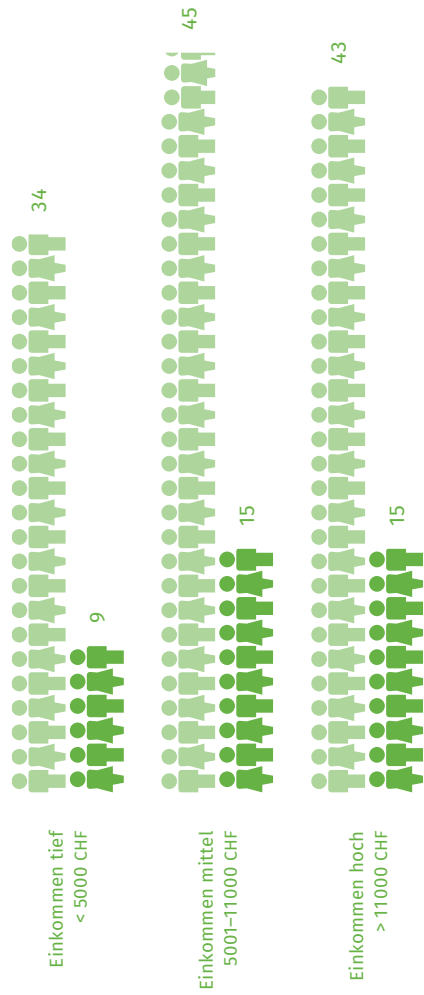


Abbildung 11: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit des Einkommens

Der Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung in der Gruppe der geringen Einkommen unterscheidet sich statistisch signifikant von anderen Einkommensgruppen. Personen mit einem Einkommen unter 5000 CHF sind auch innerhalb der formell Freiwilligen seltener ehrenamtlich tätig als Personen mit einem mittleren Einkommen. Dies bedeutet beispielsweise, dass Personen mit einem Einkommen unter 5000 CHF überzufällig häufiger freiwillig tätig sind, ohne dabei ein Ehrenamt zu bekleiden. Unterscheidungen nach Organisationstypen fallen nicht signifikant aus oder liefern aufgrund der kleinen Fallzahl keine zuverlässigen Befunde.

Abbildung 12: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Sprachregionen

Der Anteil der Ehrenamtlichen in der Deutschschweiz fällt signifikant höher aus als in der lateinischen Schweiz. Damit wird der immer wieder auftretende Befund eines Rösti- bzw. Polentagrabens in Bezug auf das freiwillige oder ehrenamtliche Engagement bestätigt. Erklärt wird dieser sprachregionale Unterscheid sowohl mit politisch-kulturellen als auch mit politisch-institutionellen Gegebenheiten. Innerhalb der formell Freiwilligen verschwinden diese Unterschiede jedoch. Statistisch gesehen, sind unter den freiwillig tätigen Personen in der Deutschschweiz nicht mehr Leute ehrenamtlich tätig als in der französischen und italienischen Schweiz. Die Verteilung zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt hängt damit nicht von den Sprachregionen ab.

Die Differenzierungen nach Organisationstypen fallen wiederum nicht signifikant aus oder liefern aufgrund der kleinen Fallzahl keine zuverlässigen Befunde.

Abbildung 12

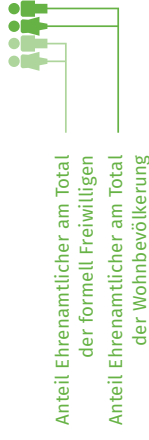
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Sprachregionen

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Sprachregionen.

Lesebeispiel

41 Prozent aller formell Freiwilligen der Deutschschweiz sind ehrenamtlich tätig. 14 Prozent aller in der Deutschschweiz wohnhaften Personen sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

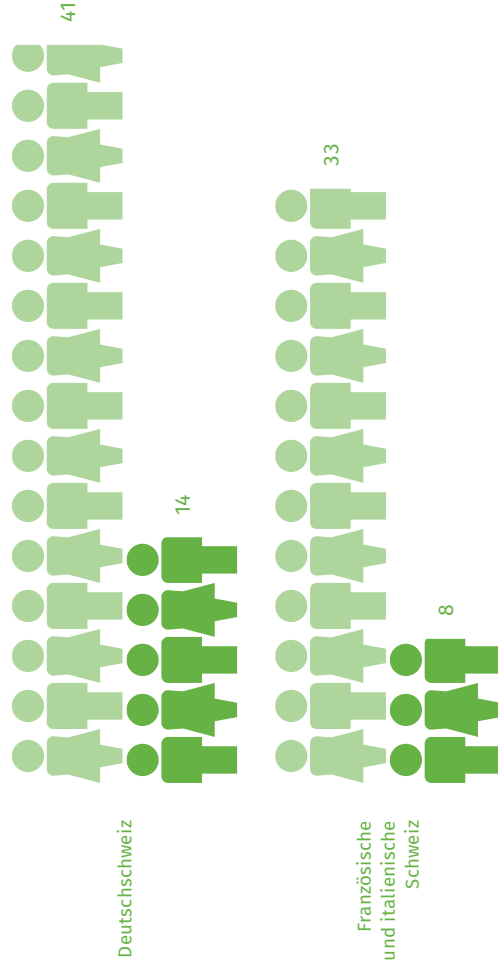


Abbildung 13

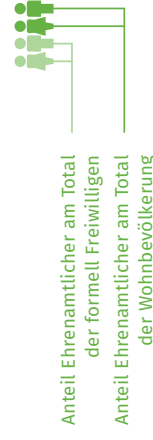
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Siedlungsart

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Siedlungsart.

Lesebeispiel

37 Prozent aller formell Freiwilligen, die in einer Stadt leben, sind ehrenamtlich tätig. 10 Prozent aller in einer Stadt lebenden Personen sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

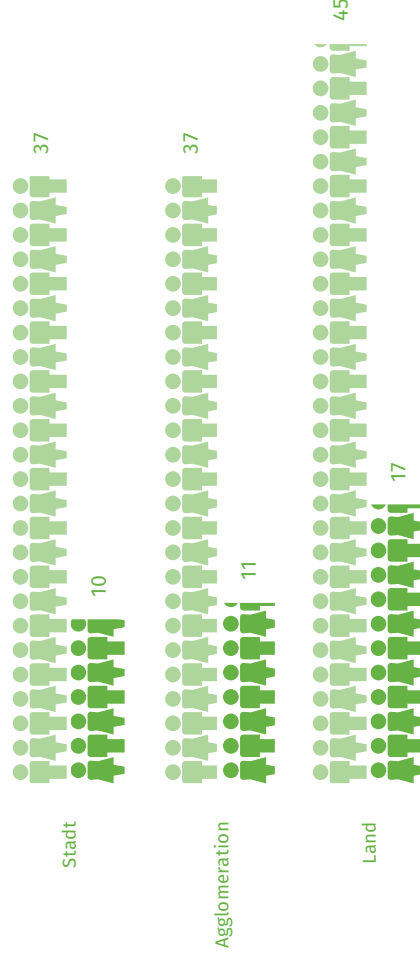


Abbildung 14

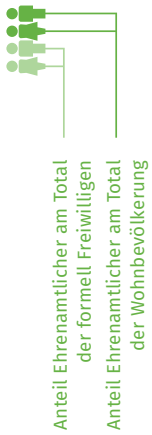
Das ehrenamtliche Engagement nach Wohndauer am aktuellen Wohnort

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen über 15 Jahre nach Wohndauer am aktuellen Wohnort.

Lesebeispiel

42 Prozent aller formell Freiwilligen, die bereits seit ihrer Geburt am aktuellen Wohnort leben, sind ehrenamtlich tätig. 15 Prozent aller Personen, die bereits seit ihrer Geburt am aktuellen Wohnort leben, sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

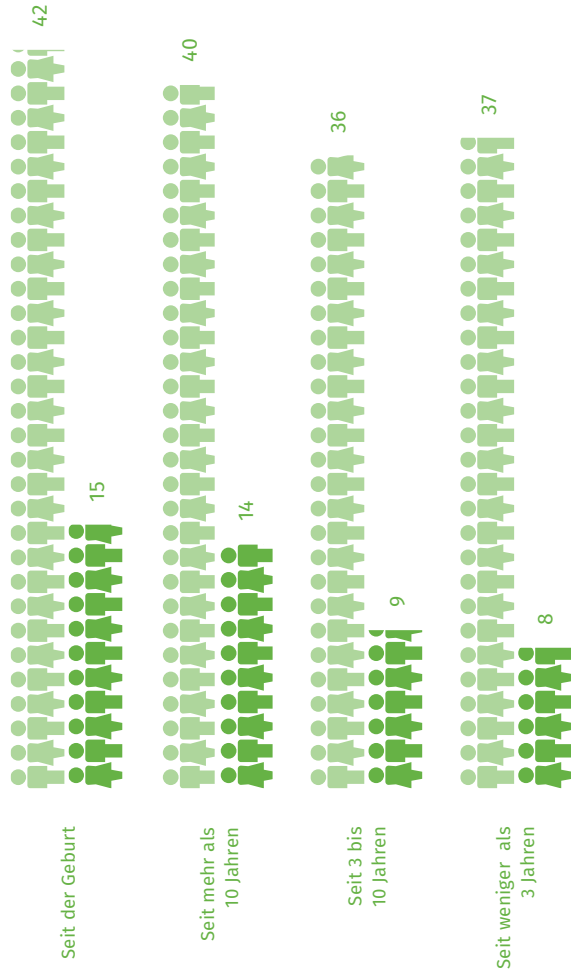


Abbildung 13: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Siedlungsart

Der Anteil der Ehrenamtlichen an der Bevölkerung auf dem Land fällt signifikant höher aus als in Städten und Agglomerationen. Damit engagieren sich Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Land überzufällig häufiger ehrenamtlich als Personen aus Agglomerationen oder urbanen Gebieten. Hingegen lassen sich keine Unterschiede im ehrenamtlichen Engagement zwischen städtischen Regionen und Agglomerationsgebieten finden.

Innerhalb der formell Freiwilligen lassen sich ebenfalls keine substantiellen Unterschiede finden. Auch hier gilt also, dass die Entscheidung der formell Freiwilligen, ein Ehrenamt zu übernehmen oder nicht, keinesfalls davon abhängt, ob sie auf dem Land, in der Stadt oder in der Agglomeration wohnen. Eine Unterscheidung in Vereinsbereiche ist wiederum aufgrund der geringen Fallzahlen nicht möglich oder die Differenzen fallen nicht signifikant aus.

Abbildung 14: Das ehrenamtliche Engagement nach Wohndauer am aktuellen Wohnort

Personen, die schon seit mehr als 10 Jahren oder sogar bereits von Geburt an am aktuellen Wohnort leben, engagieren sich signifikant häufiger ehrenamtlich als Personen, die seit weniger als 10 Jahren am selben Ort wohnen. Erneut gilt auch hier: Das allgemeine Niveau des ehrenamtlichen (oder freiwilligen) Engagements ist abhängig von der Wohndauer, nicht aber die Entscheidung darüber, eine freiwillige Tätigkeit mit einem Ehrenamt zu verbinden oder nicht. Die weitere Unterteilung nach Vereinsbereiche liefert aufgrund der kleinen Fallzahl keine zuverlässigen Befunde.

Abbildung 15

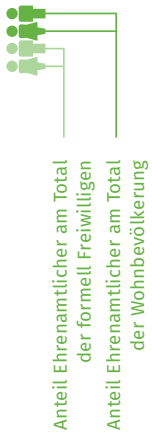
Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Konfession

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der formell Freiwilligen bzw. der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Konfession.

Lesebeispiel

44 Prozent aller protestantischen formell Freiwilligen sind ehrenamtlich tätig. 17 Prozent aller Protestanten in der Schweiz sind ehrenamtlich tätig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

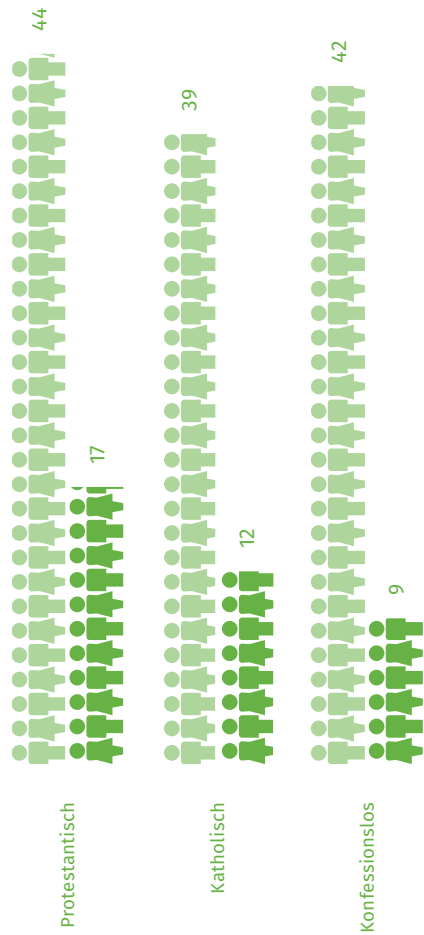


Abbildung 15: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der Konfession

Dem Protestantismus und der damit verknüpften Ethik der Hilfe zur Selbsthilfe wird attestiert, dass die Gläubigen zum freiwilligen Engagement angeregt werden. Abbildung 15 unterstützt diese Vermutung und veranschaulicht, dass Protestantinnen und Protestanten signifikant häufiger in Vereinen und Organisationen ehrenamtlich engagiert sind als Angehörige der katholischen Glaubensrichtung oder Konfessionslose. Die Entscheidung einer formell freiwillig engagierten Person, ein Ehrenamt zu übernehmen, hängt indes statistisch nicht von der Konfessionszugehörigkeit ab. Zudem treten hier auch keine Unterschiede nach Organisationsbereichen auf.

Abbildung 16: Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der informellen Freiwilligkeit

Spannend ist die Kombination möglicher Formen freiwilliger Tätigkeiten. Wie Abbildung 16 zeigt, sind rund 6 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen über 15 Jahre ehrenamtlich und informell freiwillig engagiert. Das heisst, dass sie neben dem ehrenamtlichen Engagement unbezahlte Arbeiten ausserhalb von Vereinen oder Organisationen leisten. Diese Arbeiten unterstützen per Definition Personen, die nicht im gleichen Haushalt wohnen.

Das ehrenamtliche Engagement in Abhängigkeit der informellen Freiwilligkeit

Bemerkungen

Gewichtete Anteile Ehrenamtlicher in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach informeller Freiwilligkeit.

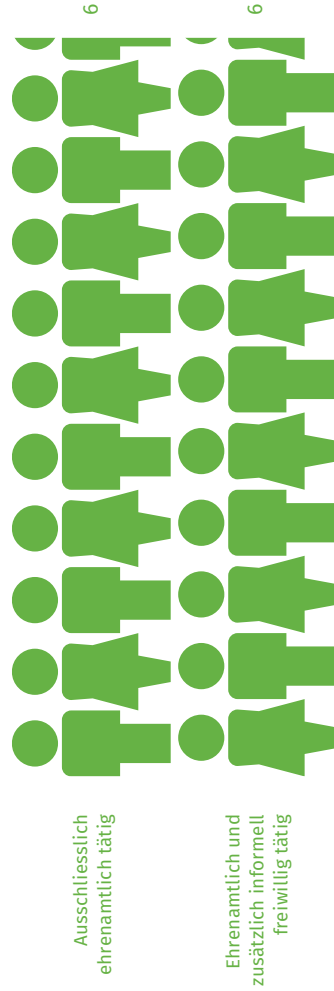
Lesebeispiel

6 Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre ist ausschliesslich ehrenamtlich tätig und nicht noch zusätzlich informell freiwillig engagiert.



Anteil Ehrenamtlicher am Total der Wohnbevölkerung

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



3 Kennzeichen ehrenamtlicher Tätigkeiten

Nach der Beschreibung ehrenamtlich tätiger Personen hinsichtlich soziodemografischer und sozioökonomischer Merkmale werden nachfolgend die Tätigkeit und deren Kennzeichen genauer betrachtet. Die entsprechenden Fragen wurden nur für die Haupttätigkeit der Befragten erhoben, sodass die zweit- und dritt wichtigste ehrenamtliche Tätigkeit im Folgenden nicht weiter berücksichtigt werden kann. Folglich können auch nur die Ehrenamtlichen in die Analysen mit einbezogen werden, die in ihrer Haupttätigkeit ein Ehrenamt innehaben.

Abbildung 17: Dauer des formellen Engagements (mit oder ohne Ehrenamt)

Ehrenamtliche können im Durchschnitt eine signifikant längere Dauer ihres Engagements vorweisen als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Bei der Interpretation der Mittelwerte und der Anteilswerte ist jedoch Vorsicht geboten. Anhand der Fragestellung kann keine genaue Aussage darüber getroffen werden, seit wann die Ehrenamtlichen tatsächlich ein solches Amt innehaben.

Die Fragestellung erfasst lediglich die Dauer des formell freiwilligen Engagements insgesamt. Vor diesem Hintergrund lässt sich zwar feststellen, dass ehrenamtliche Personen signifikant länger engagiert sind als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Anhand der vorliegenden Daten kann jedoch nicht aufgeklärt werden, ob sie ihr Ehrenamt bereits seit durchschnittlich 13 Jahren bekleiden oder ob sie zunächst im gleichen Bereich ohne Ehrenamt formell freiwillig engagiert waren.

Unterscheidet man nach Vereinsbereichen, zeigt sich das allgemeine Muster vor allem für Sportvereine. Hier sind Ehrenamtliche bereits signifikant länger engagiert als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Für die übrigen Vereinsbereiche sind die Unterschiede

Abbildung 17

Dauer des formellen Engagements (mit oder ohne Ehrenamt)

Bemerkungen

Gewichtete Mittelwerte bzw. gewichtete Anteile der formell Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt.

Lesebeispiel

Ehrenamtliche sind im Durchschnitt seit 13 Jahren freiwillig tätig. 51 Prozent der Ehrenamtlichen sind seit 10 Jahren oder länger formell freiwillig und/oder ehrenamtlich tätig.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

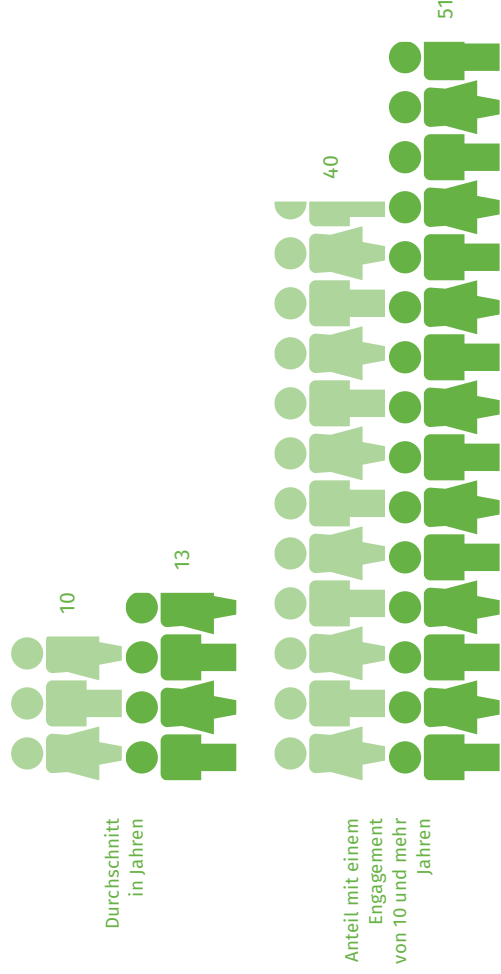


Abbildung 18

Örtliche Ausrichtung des ehrenamtlichen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

92 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt engagieren sich regional. 91 Prozent der Ehrenamtlichen engagieren sich regional.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

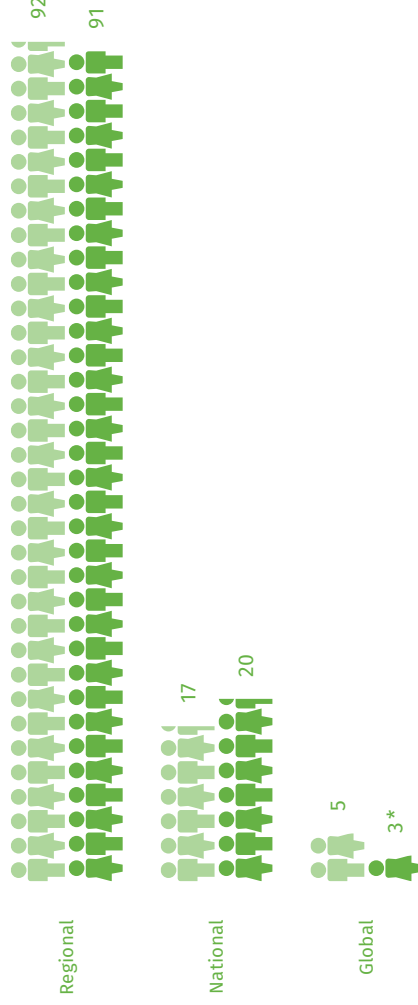


Abbildung 19

Hauptinhalt des ehrenamtlichen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen, Mehrfachantworten möglich.

Lesbeispiel

26 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bezeichnen die Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen als den Hauptinhalt ihres Engagements. 43 Prozent der Ehrenamtlichen bezeichnen die Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen als den Hauptinhalt ihres Engagements.

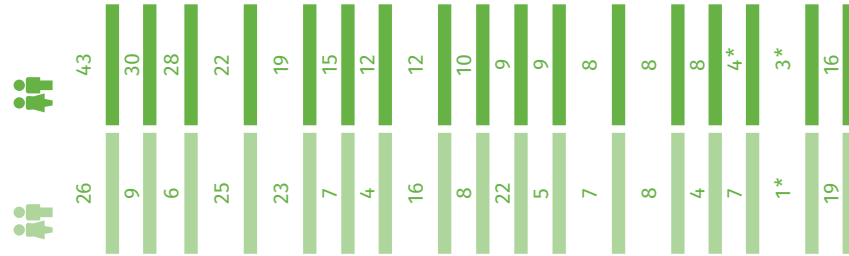


Abbildung 19: Hauptinhalt des ehrenamtlichen Engagements

Als Hauptinhalt ihres Engagements geben rund 43 Prozent der Ehrenamtlichen die Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen an. Jede und jeder Dritte bezeichnet Führungsaufgaben oder Verwaltungstätigkeiten als einen Hauptinhalt. Diese Tätigkeiten werden von Ehrenamtlichen signifikant häufiger übernommen als von formell Freiwilligen ohne Ehrenamt. Gleiches gilt für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung und Mitsprache sowie für die Geldbeschaffung. Persönliche Hilfeleistungen sind hingegen signifikant häufiger ein Hauptinhalt eines formell freiwilligen Engagements ohne Ehrenamt. Eine Unterscheidung in weitere Vereinsbereiche wird aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht vorgenommen.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen
Führungsaufgaben
Verwaltungstätigkeiten
Spass haben, Treffen mit anderen, Austausch und Kommunikation pflegen
Praktische Arbeiten, die geleistet werden müssen
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
Interessenvertretung und Mitsprache
Pädagogische Betreuung oder das Leiten einer Gruppe
Beratung
Persönliche Hilfeleistungen
Geldbeschaffung (Fundraising)
Organisation und Durchführung von Hilfeprojekten
Arbeiten, welche die Lebensqualität im eigenen Umfeld verbessern
Vernetzungsarbeit
Kinderpflege und -betreuung
Repräsentation und die Zurverfügungstellung des eigenen Namens
Anderes

nicht signifikant, oder ein Subgruppenvergleich ist aufgrund zu kleiner Fallzahlen nicht zuverlässig interpretierbar.

Abbildung 18: Örtliche Ausrichtung des ehrenamtlichen Engagements

Mit Blick auf die örtliche Ausrichtung gibt die überwältigende Mehrheit der Ehrenamtlichen an, dass ihr Engagement regional stattfindet. Diese Kategorie schliesst ein Engagement in der Nachbarschaft, im Dorf oder Quartier sowie in der Region oder im Kanton ein. Knapp jeder fünfte ehrenamtlich Tätige gibt an, dass die Tätigkeit auf nationaler Ebene stattfindet. Indes sind nur 3 Prozent der Ehrenamtlichen im Ausland engagiert (dieser Anteil beruht auf lediglich 22 Befragten und sollte daher vorsichtig interpretiert werden). Für die formell Freiwilligen ohne Ehrenamt zeigt sich das gleiche Muster, sodass keine signifikanten Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt festzustellen sind. Eine Unterscheidung in Vereinsbereiche ist wiederum aufgrund der geringen Fallzahlen nicht zuverlässig interpretierbar, oder die Differenzen fallen nicht signifikant aus.

Zeitliche Begrenzung des ehrenamtlichen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen.

Lesebeispiel

11 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt geben an, dass ihr Engagement in absehbarer Zeit beendet ist. 19 Prozent der Ehrenamtlichen geben an, dass ihr Engagement in absehbarer Zeit beendet ist.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

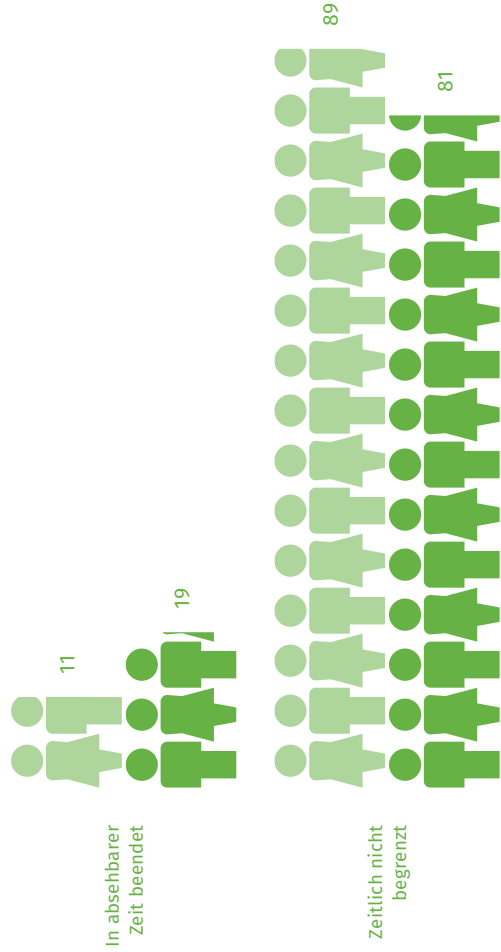


Abbildung 20: Zeitliche Begrenzung des ehrenamtlichen Engagements

Ein ehrenamtliches Engagement ist signifikant häufiger zeitlich begrenzt als eine formell freiwillige Tätigkeit ohne Ehrenamt. Rund ein Fünftel der Ehrenamtlichen gibt an, dass ihr Engagement in absehbarer Zeit beendet ist. Es gibt auch hier keine Unterschiede nach Vereinsbereichen.

Abbildung 21: Kontakt zu anderen im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements

Knapp drei Viertel aller Ehrenamtlichen geben an, dass sie im Rahmen des Engagements Kontakt zu Freunden oder Personen haben, mit denen sie auch ausserhalb der Organisation in Kontakt stehen. Danach folgen die Kategorien «Personen, mit denen ausserhalb der Organisation kein Kontakt besteht», «Jugendliche», «Ältere Menschen» sowie «Ausländerinnen und Ausländer». Hingegen haben nur 23 Prozent der Ehrenamtlichen im Rahmen ihres Engagements Kontakt zu Verwandten. Das Muster gleicht dem der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt, sodass die Gruppenunterschiede nicht signifikant ausfallen.

Wie die Unterscheidung nach Organisationstypen zeigt, haben Ehrenamtliche in kirchennahen und sozialkaritativen Organisationen häufiger Kontakt mit älteren Menschen als Ehrenamtliche in Sport und Kultur. Alle übrigen Unterschiede zwischen den Organisationstypen fallen nicht signifikant aus oder sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht zuverlässig interpretierbar.

Abbildung 21

Kontakt zu anderen im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

66 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt haben im Rahmen ihres Engagements Kontakt zu Freunden oder Personen, mit denen auch ausserhalb der Organisation Kontakte bestehen.

72 Prozent der Ehrenamtlichen haben im Rahmen ihres Engagements Kontakt zu Freunden oder Personen, mit denen auch ausserhalb der Organisation Kontakte bestehen.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016 Erhebungsjahr: 2014

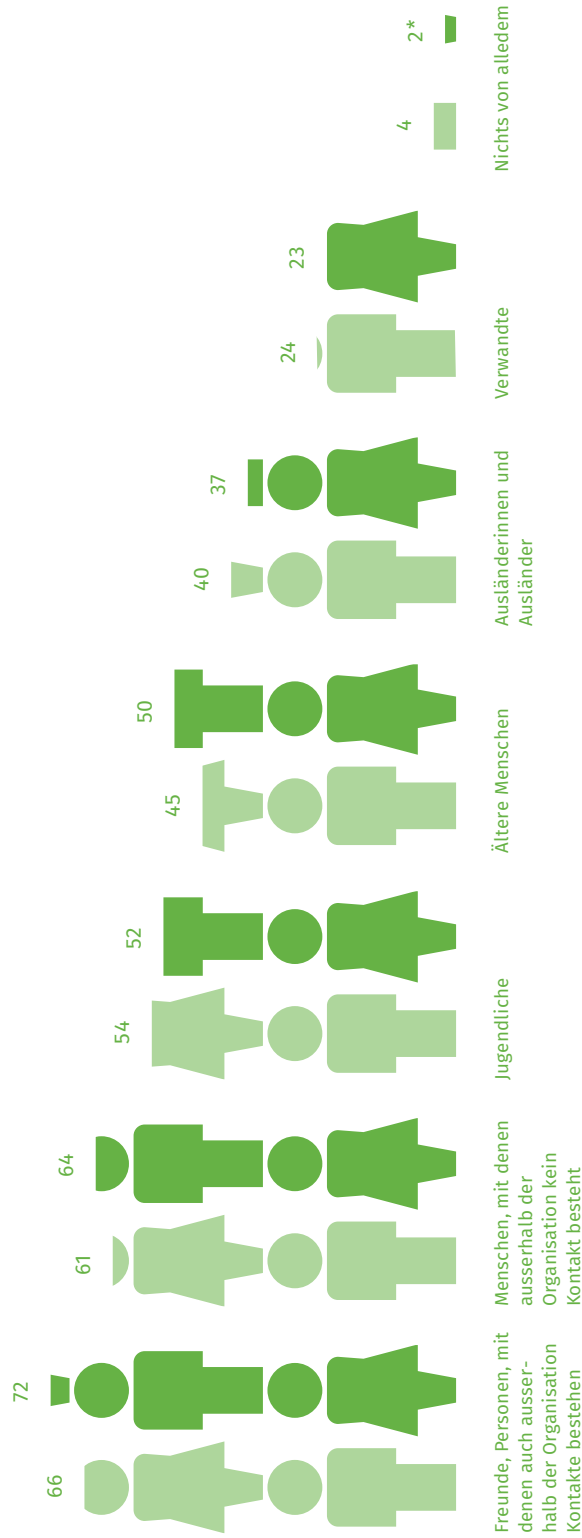


Abbildung 22: Bezug des ehrenamtlichen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung

Einen Bezug zwischen ihrer ehrenamtlichen und ihrer beruflichen Tätigkeit sehen rund ein Drittel aller Ehrenamtlichen. Bei den formell Freiwilligen trifft dies auf ein Viertel und damit auf einen signifikant geringeren Anteil zu. Dieses allgemeine Muster zeigt sich bei getrennter Betrachtung der Organisationstypen auch bei Interessenverbänden. Hier sieht die Mehrheit (69 Prozent) der Ehrenamtlichen einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit. Im Vergleich aller Organisationstypen ist dieser Anteil signifikant höher als in allen anderen Bereichen (mit Ausnahme des öffentlichen Dienstes, der ebenfalls einen hohen Anteil aufweist).

In Spiel-, Hobby- und Freizeitvereinen sehen hingegen nur 13 Prozent der Ehrenamtlichen einen Bezug zu ihrem Beruf oder ihrer Ausbildung. Im Vergleich der Organisationstypen fällt der Anteil in diesem Bereich somit signifikant geringer aus als in den übrigen Bereichen (mit Ausnahme von Sportvereinen und kirchlichen Organisationen, die ebenfalls einen geringen Anteil aufweisen).

Abbildung 22

Bezug des ehrenamtlichen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen, insgesamt und nach Organisationstypen getrennt (nur Organisationstypen mit mehr als 30 Ehrenamtlichen im Datensatz).

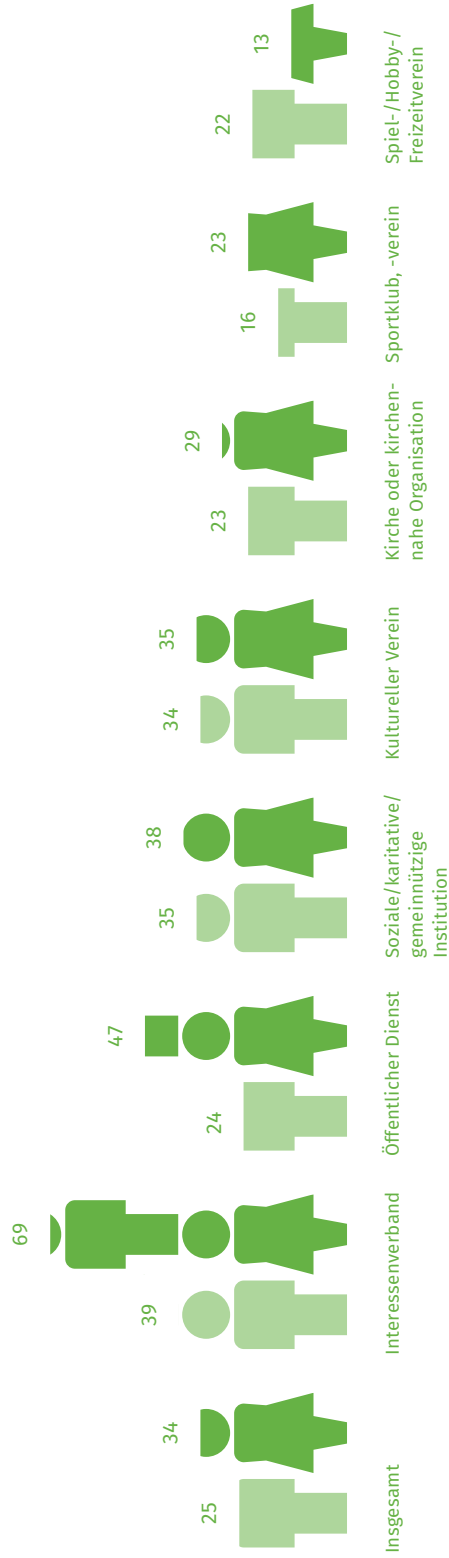
Lesebeispiel

34 Prozent der Ehrenamtlichen geben an, dass ihr Engagement einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat. 69 Prozent der in einem

Interessenverband ehrenamtlich Tätigen geben an, dass dieses Engagement einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



4 Motive und Anstoss des ehrenamtlichen Engagements

Nachfolgend werden die Motive und Anstösse für ein ehrenamtliches Engagement aufgezeigt. Auch diese Auswertungen können aufgrund der Datenlage nur für die Haupttätigkeit vorgenommen werden.

Abbildung 23: Motive der ehrenamtlich Tätigen

Drei Viertel aller Ehrenamtlichen geben an, dass sie ehrenamtlich tätig sind, weil sie mit anderen etwas bewegen möchten. Dieser Beweggrund der ehrenamtlich Tätigen wird von Ehrenamtlichen signifikant häufiger genannt als von formell Freiwilligen ohne Ehrenamt. Sieht man von diesem Unterschied ab, sind keine nennenswerten Differenzen in der Motivlage von Ehrenamtlichen und formell Freiwilligen ohne Ehrenamt festzustellen. Anderen helfen wollen ist beispielsweise ein Motiv, das für formell Freiwillige mit und ohne Ehrenamt gleichermassen wichtig ist. In der Rangliste folgen darauf Motive, die einen höheren Grad der subjektiven Orientierung aufweisen, wie beispielsweise die Pflege von Netzwerken oder die persönliche Weiterentwicklung.

Abbildung 24: Motive der ehrenamtlich Tätigen nach Organisationstyp

Betrachtet man die Motive getrennt nach den vier grössten Organisationstypen (mindestens 50 Ehrenamtliche in der Stichprobe), zeigen sich interessante Unterschiede. Die Kategorie «Anderen Menschen helfen» ist für Ehrenamtliche in kirchlichen und sozial-karitativen Organisationen signifikant häufiger ein Motiv ihres Engagements, als es dies für Ehrenamtliche aus anderen Bereichen ist. Innerhalb der kirchlichen und sozial-karitativen Organisationen ist die Möglichkeit, mit anderen etwas zu bewegen, wiederum signifikant häufiger ein Beweggrund für Ehrenamtliche als für formell Freiwillige ohne gewähltes Amt.

Abbildung 23

Motive der ehrenamtlich Tätigen

Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, welche dem jeweiligen Motiv auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit

Ehrenamt; zur Auswahl standen für jedes abgefragte Motiv die Werte 0 «trifft überhaupt nicht zu» bis 10 «trifft voll und ganz zu», Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

62 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt geben die Kategorie «Mit anderen etwas bewegen» als Motiv ihres Engagements an. Für 75 Prozent der Ehrenamtlichen ist dies ein Motiv ihrer Tätigkeit.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

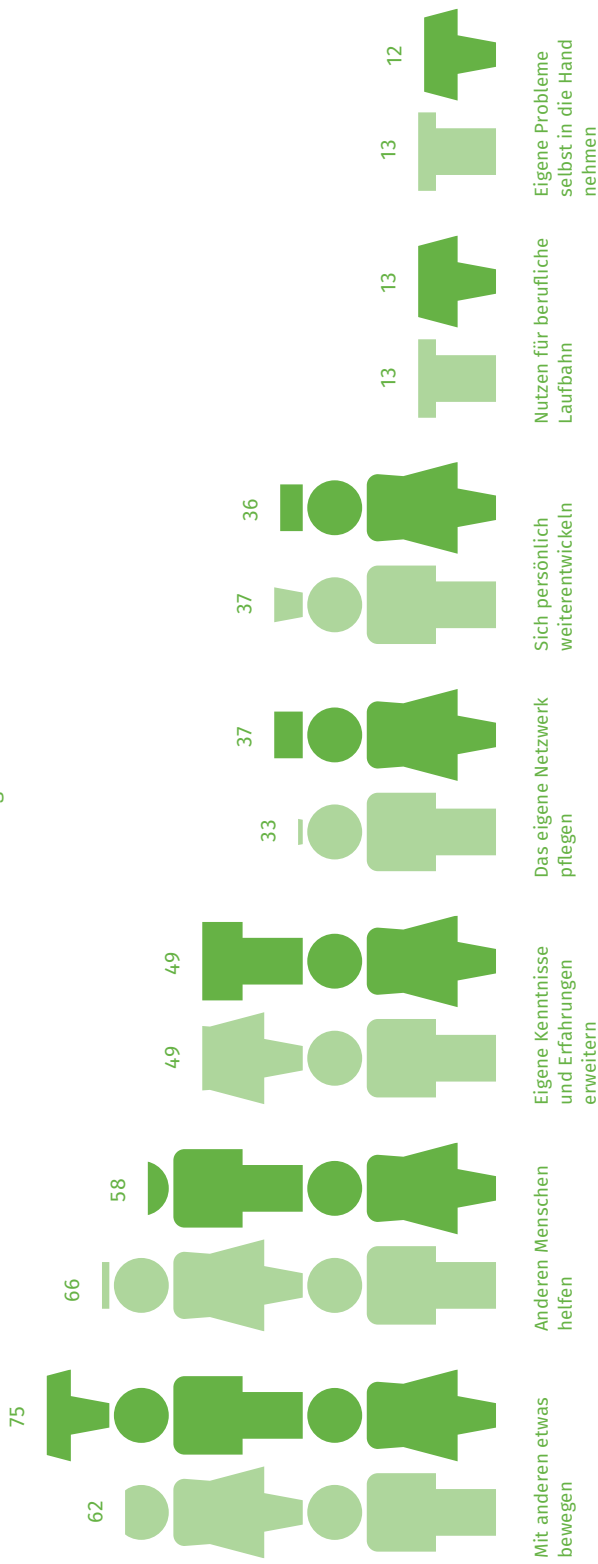


Abbildung 24

Motive der ehrenamtlich Tätigen nach Organisationstyp

Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, welche dem jeweiligen Motiv auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt; zur Auswahl standen für jedes abgefragte Motiv die Werte 0 «trifft überhaupt nicht zu» bis 10 «trifft voll und ganz zu», Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

63 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt in Sportvereinen geben die Kategorie «Mit anderen etwas bewegen» als Motiv ihres Engagements an. Für 71 Prozent der Ehrenamtlichen in Sportvereinen ist dies ein Motiv ihrer Tätigkeit.

ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

* weniger als 30 Beobachtungen
Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Motiv	ohne Ehrenamt	Ehrenamtliche
Mit anderen etwas bewegen	63	71
Anderen Menschen helfen	55	48
Eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern	48	38
Das eigene Netzwerk pflegen	38	43
Sich persönlich weiterentwickeln	35	32
Nutzen für berufliche Laufbahn	87	64
Eigene Probleme selbst in die Hand nehmen	82	75
Das eigene Netzwerk pflegen	82	87
Sich persönlich weiterentwickeln	86	82
Nutzen für berufliche Laufbahn	65	64
Eigene Probleme selbst in die Hand nehmen	69	69
Mit anderen etwas bewegen	76	76
Anderen Menschen helfen	42	52
Eigene Kenntnisse und Erfahrungen erweitern	47	55
Das eigene Netzwerk pflegen	38	44
Sich persönlich weiterentwickeln	44	44

Sportklub, -verein
Kirche oder kirchennahe Organisation
Soziale/ karitative/ gemeinnützige Institution
Kultureller Verein

Abbildung 25

Anstoss für ein formell freiwilliges Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt bzw. der Ehrenamtlichen, Mehrfachantworten möglich.

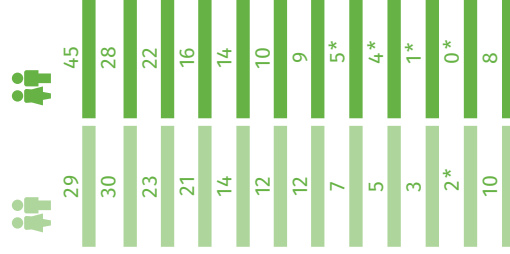
Lesebeispiel

29 Prozent der formell Freiwilligen ohne Ehrenamt geben an, dass sie von leitenden Personen aus der Organisation für ihre Tätigkeit angesprochen wurden. 45 Prozent der Ehrenamtlichen geben an, dass sie von leitenden Personen aus der Organisation für ihre Tätigkeit angesprochen wurden.

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Von leitenden Personen aus der Organisation
Es war mir ein Bedürfnis, mich zu engagieren
Von Freunden oder Bekannten
Von eigenen Erlebnissen oder Erfahrungen
Die Ziele der Organisation entsprechen mir
Kein besonderer Anstoss, bin so hineingewachsen
Von Mitgliedern der Familie
Mehr Zeit zur Verfügung
Weil eigene Kinder in dem Verein oder der Organisation aktiv sind
Von Informations- oder Kontaktstelle
Von Hinweisen aus der Presse, dem Radio oder dem Fernsehen
Anderes

Abbildung 25: Anstoss für ein formell freiwilliges Engagement

Die Anstösse für ein Ehrenamt und für ein formell freiwilliges Engagement im Allgemeinen sind vielfältig. Am häufigsten spielen die direkte Ansprache durch Personen der Organisation oder Bekannte sowie das Bedürfnis, aktiv zu werden, eine Rolle. Dabei unterscheiden sich die Wege in ein Engagement mit oder ohne Ehrenamt kaum. Mit einer Ausnahme: Ehrenamtliche werden signifikant häufiger direkt von leitenden Personen aus der Organisation für ein Engagement angesprochen als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Abbildung 26

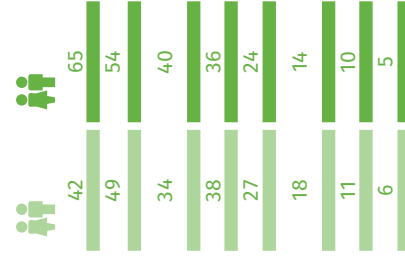
Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, welche der jeweiligen Massnahme auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt; zur Auswahl standen für jede abgefragte Massnahme die Werte 0 «überhaupt nicht wichtig» bis 10 «sehr wichtig».

Lesbeispiel

42 Prozent aller formell Freiwilligen ohne Ehrenamt vergaben der Massnahme «Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation» mindestens den Wert 8. 65 Prozent aller Ehrenamtlichen vergaben der Massnahme «Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation» mindestens den Wert 8.



formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

5 Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Ressourcen

Das nachfolgende Kapitel betrachtet die Einstellung der Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt zu Massnahmen, durch die das freiwillige Engagement gefördert werden könnte. Die Ehrenamtlichen in diesem Kapitel umfassen aufgrund der Fragebogenkonstruktion wiederum nur diejenigen Personen, die in ihrer Haupttätigkeit als freiwillig Engagierte ein Ehrenamt ausüben.

Abbildung 26: Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements

Der Massnahme «Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation» stimmen signifikant mehr Ehrenamtliche zu als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Die übrigen Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt sind statistisch nicht überzufällig.

Richtet man den Blick nur auf die Ehrenamtlichen, fällt auf, dass sich diese am ehesten Mitsprache wünschen, während finanzielle Entschädigungen, Zeitgutschriften und Anerkennung in Form von Zeugnissen am wenigsten oft genannt werden und demnach für Ehrenamtliche eine untergeordnete Rolle spielen. Eine weitere Unterscheidung nach Vereinsbereich ist aufgrund der geringen Fallzahlen in den einzelnen Subgruppen nicht durchführbar.

Abbildung 27

Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements

formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, welche der jeweiligen Massnahme auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergeben, in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt; zur Auswahl standen für jede abgefragte Massnahme die Werte 0 («überhaupt nicht wichtig») bis 10 («sehr wichtig»).

Lesbeispiel

40 Prozent aller formell Freiwilligen ohne Ehrenamt vergeben der Massnahme «Bessere Information/Beratung über Gelegenheiten zu ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten» mindestens den Wert 8. 35 Prozent aller Ehrenamtlichen vergeben der Massnahme «Bessere Information/Beratung über Gelegenheiten zu ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten» mindestens den Wert 8.

Bessere Information/Beratung über Gelegenheiten zu ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten



Öffentliche Anerkennung durch Medienberichte



Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten als berufliches Praktikum/berufliche Weiterbildung



Abbildung 27: Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formell freiwilligen Engagements

Es gibt keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt, wenn es um die Einschätzung zu staatlichen Massnahmen zur Förderung des Engagements geht. Alle drei dargelegten Instrumente werden von den Ehrenamtlichen und von den nicht Ehrenamtlichen gleichermaßen oft hoch bewertet. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Organisationstyp nicht möglich.

Abbildung 28: Entschädigung für das formell freiwillige Engagement

Ehrenamtliche erhalten signifikant häufiger eine Entschädigung für ihre Tätigkeit. Im Unterschied zu formell Freiwilligen ohne Ehrenamt kommen sie öfter in den Genuss von Jahresessen, Sitzungsgeldern oder Spesenentschädigungen. Signifikant am häufigsten nennen die Ehrenamtlichen die Entschädigungsform des Jahresessens. Hingegen erhalten formell Freiwillige ohne Ehrenamt statistisch überzufällig häufiger ein Zeugnis oder einen Ausweis. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Vereinsbereich nicht möglich.

Abbildung 29: Höhe der finanziellen Entschädigung

Falls es zu einer finanziellen Entschädigung kommt, ist der Unterschied in der Höhe der Entschädigung zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt statistisch nicht signifikant. In der Tendenz weisen die Zahlen jedoch darauf hin, dass die Ehrenamtlichen leicht geringere finanzielle Entschädigungen für ihre Tätigkeit erhalten. Die Unterschiede in der Höhe der Entschädigung in den vier grössten Hauptbereichen der freiwilligen Tätigkeit sind allesamt zufälliger Natur.

Abbildung 28

Entschädigung für das formell freiwillige Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt nach Entschädigungsform.

Lesebeispiel

47 Prozent aller formell Freiwilligen ohne Ehrenamt erhalten eine Anerkennung in Form von Jahresessen etc. 57 Prozent aller Ehrenamtlichen erhalten eine Anerkennung in Form von Jahresessen etc.

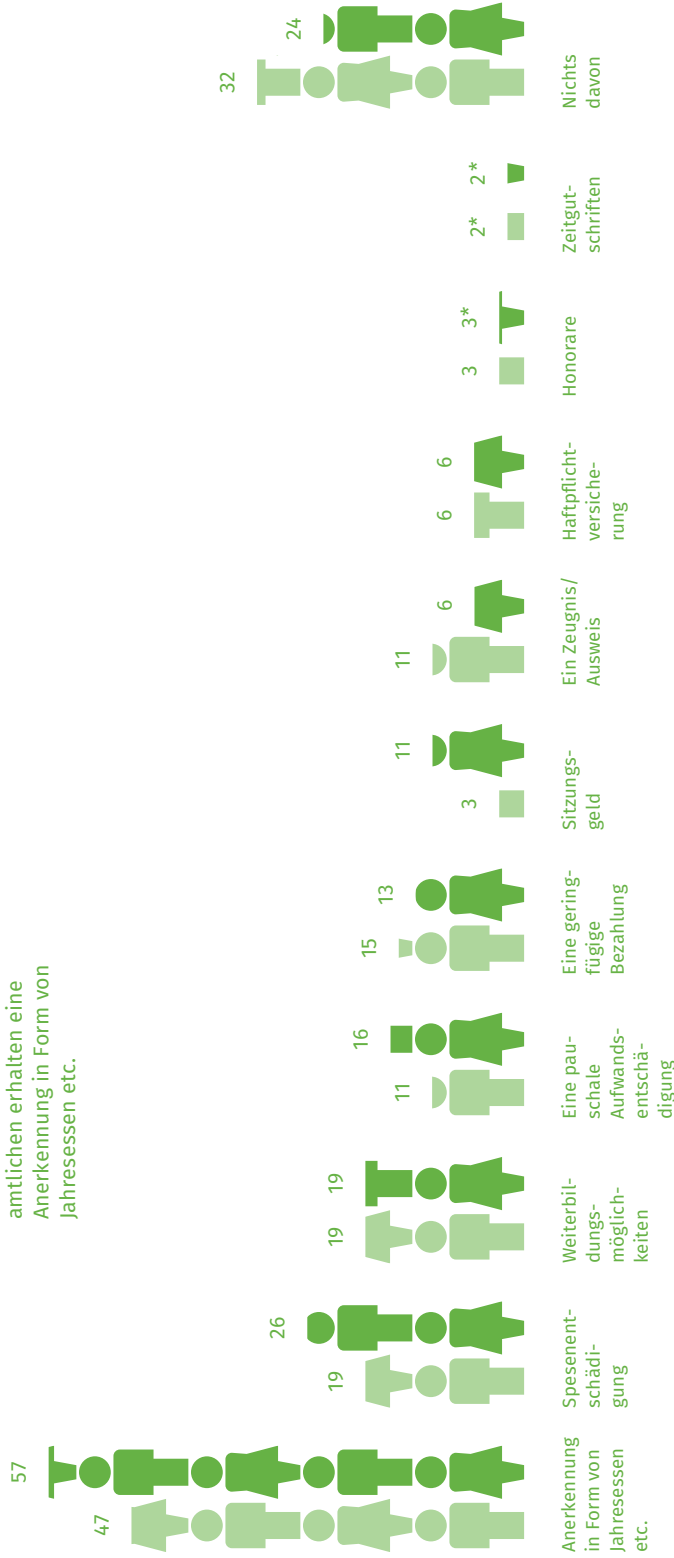


Abbildung 29

Höhe der finanziellen Entschädigung

Bemerkungen

Gewichtete Mittelwerte.

Lesebeispiel

Ehrenamtliche erhalten im Durchschnitt 957.80 CHF pro Jahr.

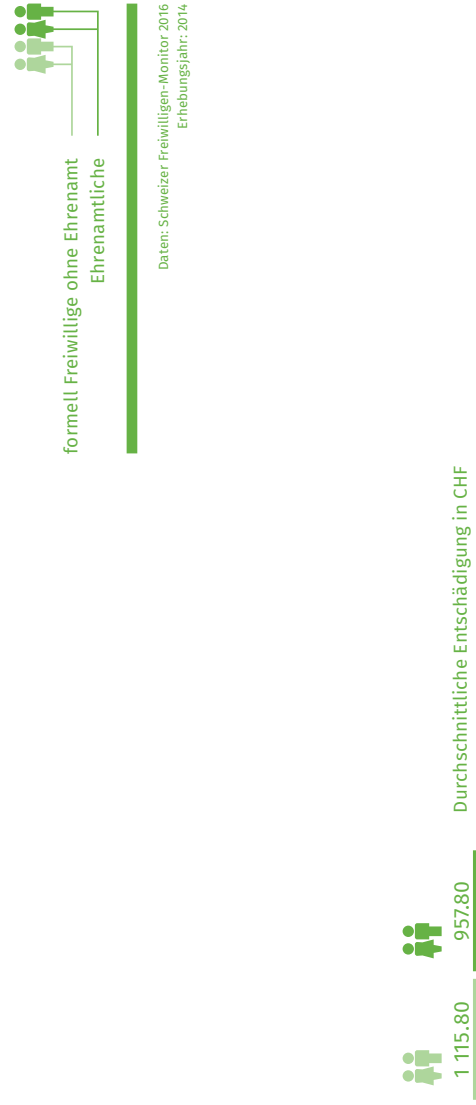


Abbildung 30

Unterstützungsformen des formell freiwilligen Engagements durch Arbeitgeber

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen ohne bzw. mit Ehrenamt nach Unterstützungsform.

Lesebeispiel

20 Prozent aller formell Freiwilligen ohne Ehrenamt werden für ihre Tätigkeit freigestellt. 22 Prozent aller Ehrenamtlichen werden für ihre Tätigkeit freigestellt.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

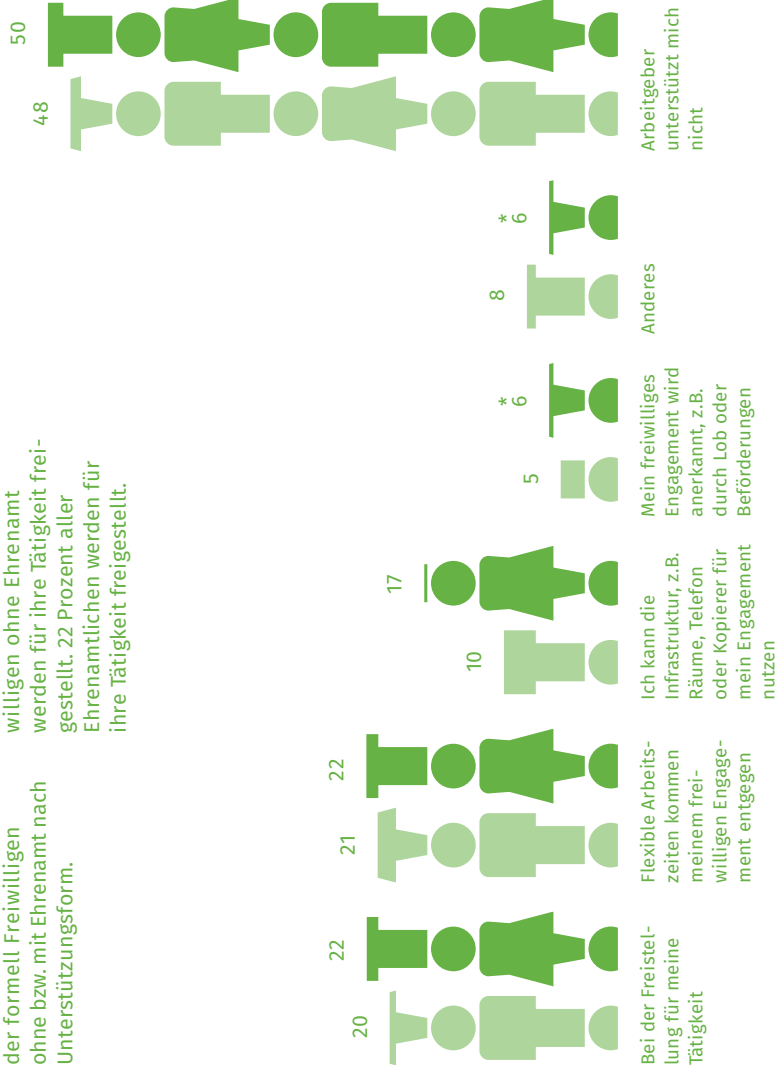


Abbildung 30: Unterstützungsformen des formell freiwilligen Engagements durch Arbeitgeber

Ehrenamtliche können signifikant häufiger die Infrastruktur an ihrem Arbeitsplatz für ihr Engagement nutzen als formell Freiwillige ohne Ehrenamt. Am seltensten nennen Ehrenamtliche die Anerkennungsform «Lob und Beförderung». Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist eine weitere Ausdifferenzierung nach Vereinsbereich nicht durchführbar.

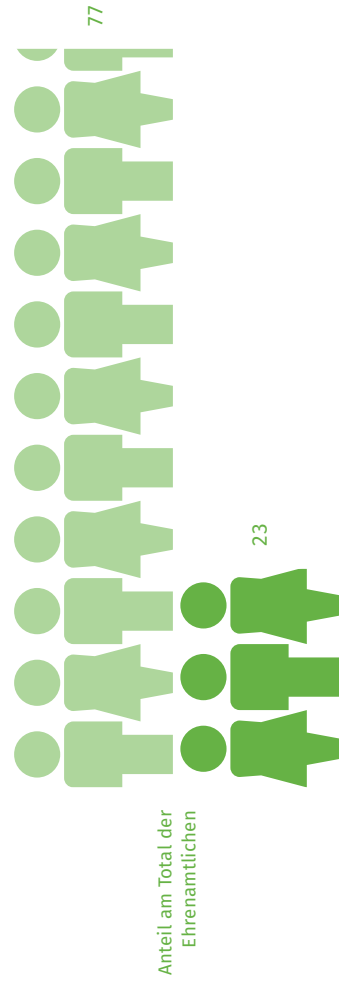
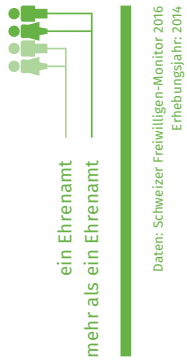
Anteile mehrfach ehrenamtlich Engagierter

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent aller Ehrenamtlichen.

Lesebeispiel

77 Prozent aller Ehrenamtlichen haben ein Ehrenamt inne. 23 Prozent aller Ehrenamtlichen haben mehr als ein Ehrenamt inne.



6 Die mehrfach ehrenamtlich Engagierten

Die nachfolgenden Analysen widmen sich den mehrfach ehrenamtlich Engagierten. Dazu werden Personen mit einem Ehrenamt mit denjenigen verglichen, die mehrere Ehrenämter bekleiden.

Abbildung 31: Anteile mehrfach ehrenamtlich Engagierter

Knapp ein Viertel aller Ehrenamtlichen hat mehr als ein Ehrenamt inne. Eine weitere Aufschlüsselung nach der Anzahl der Ehrenämter ist aufgrund der geringen Anzahl an Beobachtungen nicht möglich.

Abbildung 32–33: Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Geschlecht und Alter

Abbildung 34–35: Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Bildungsniveau und Erwerbsstatus

Die in Abbildung 32 bis Abbildung 35 präsentierten Analysen vergleichen das soziodemografische und sozioökonomische Profil derjenigen Personen, die ein Ehrenamt innehaben, mit Personen, die mehrere Ämter ehrenamtlich bekleiden. Mit Blick auf das Geschlecht, das Alter, den Bildungsstand und den Erwerbsstatus zeigen sich keine signifikanten Unterschiede. Alle diese Faktoren spielen zwar eine Rolle für die grundsätzliche Entscheidung, formell freiwillig tätig zu werden oder ein Ehrenamt zu übernehmen. Sie sind jedoch für die Übernahme weiterer Ämter von untergeordneter Bedeutung.

Abbildung 32–33

Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Geschlecht und Alter

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent aller Ehrenamtlichen mit einem bzw. mehreren Ehrenämtern.

Lesebeispiel Geschlecht

40 Prozent der Ehrenamtlichen mit einem Ehrenamt sind Frauen. 36 Prozent der Ehrenamtlichen mit mehr als einem Ehrenamt sind Frauen.

Lesebeispiel Alter

24 Prozent der Ehrenamtlichen mit einem Ehrenamt sind zwischen 15 und 39 Jahren alt. 22 Prozent der Ehrenamtlichen mit mehr als einem Ehrenamt sind zwischen 15 und 39 Jahren alt.

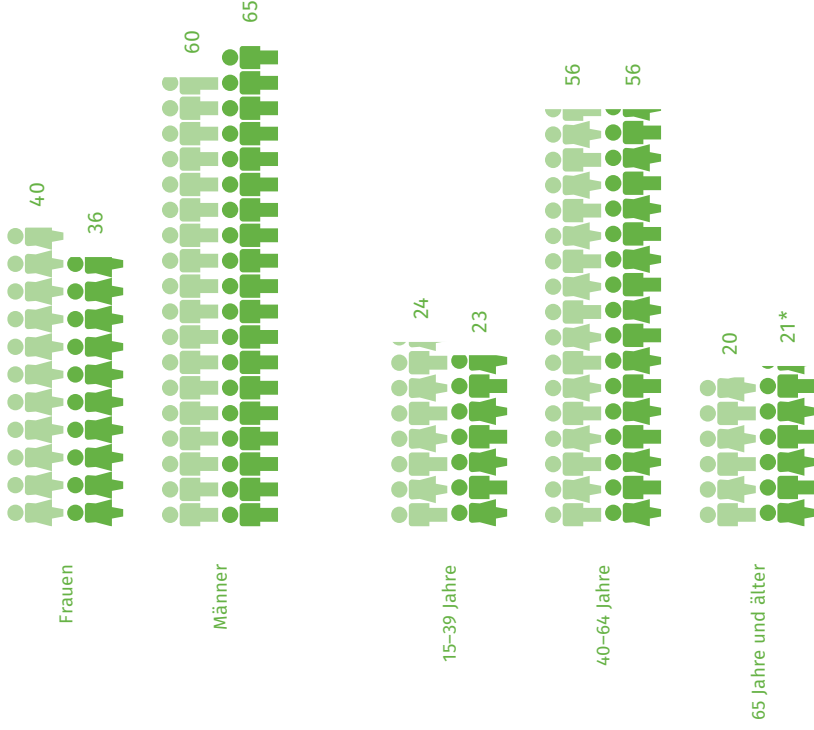
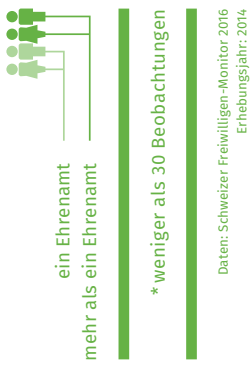


Abbildung 34–35

Mehrfach ehrenamtlich Engagierte nach Bildungsniveau und Erwerbsstatus

Bemerkungen

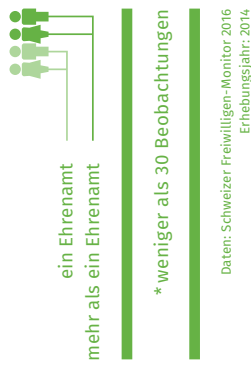
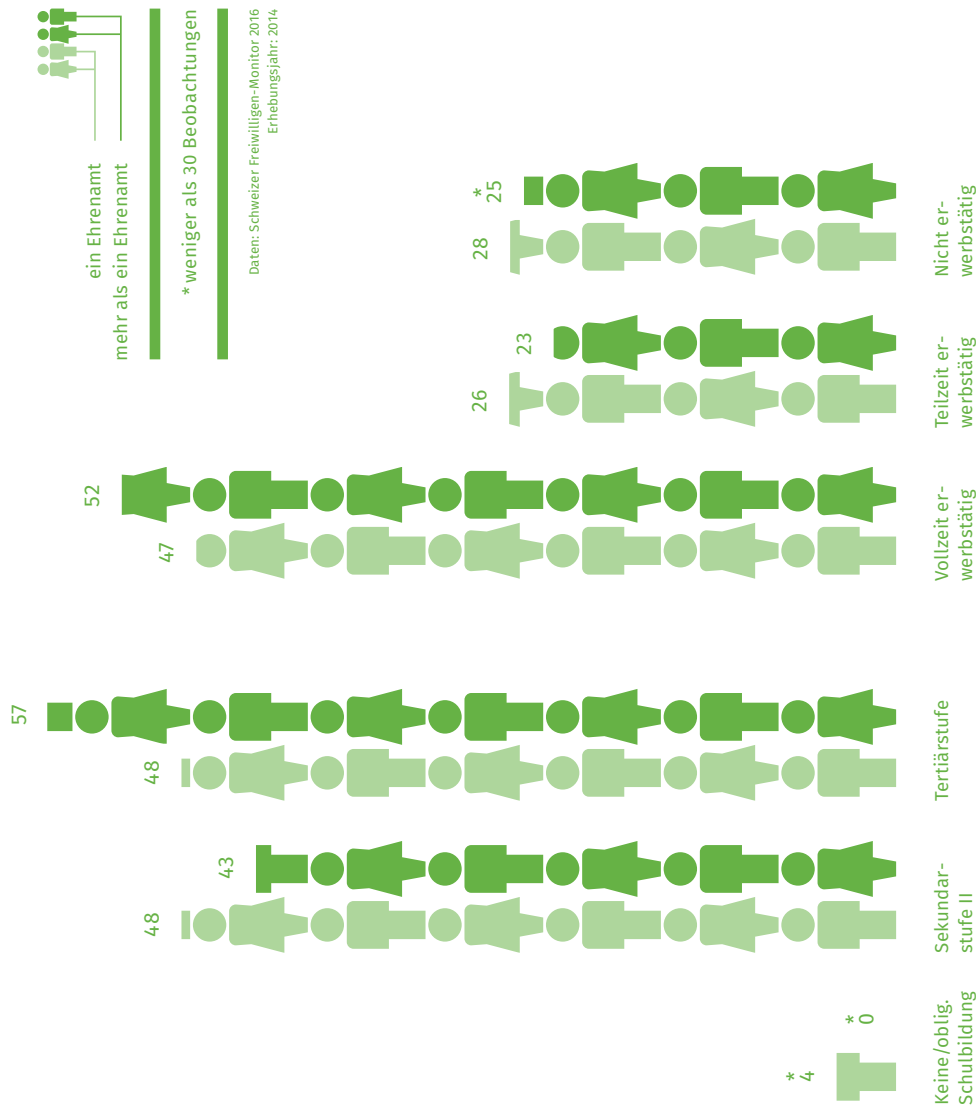
Gewichtete Anteile in Prozent aller Ehrenamtlichen mit einem bzw. mehreren Ehrenämtern.

Lesebeispiel Bildungsniveau

48 Prozent der Ehrenamtlichen mit einem Ehrenamt haben einen tertiären Bildungsabschluss. 57 Prozent der Ehrenamtlichen mit mehr als einem Ehrenamt haben einen tertiären Bildungsabschluss.

Lesebeispiel Erwerbsstatus

47 Prozent der Ehrenamtlichen mit einem Ehrenamt sind Vollzeit erwerbstätig. 52 Prozent der Ehrenamtlichen mit mehr als einem Ehrenamt sind Vollzeit erwerbstätig.



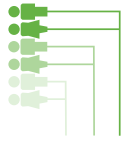
Zeitaufwand für das ehrenamtliche Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Mittelwerte.

Lesebeispiel

Formell Freiwillige ohne Ehrenamt wenden im Durchschnitt 4,37 Stunden pro Woche für ihr Engagement auf.



formell Freiwillige ohne Ehrenamt
Ehrenamtliche mit einem Ehrenamt
Ehrenamtliche mit mehr als einem Ehrenamt

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Abbildung 36: Zeitaufwand für das ehrenamtliche Engagement

In Bezug auf den durchschnittlichen Zeitaufwand unterscheiden sich Ehrenamtliche mit einem Ehrenamt nicht von Freiwilligen ohne Ehrenamt. Daraus kann geschlossen werden, dass sich der Zeitaufwand für ein Engagement oft aus der Tätigkeit selbst ergibt und weniger eine bewusste Entscheidung für ein intensives Engagement darstellt.

Wie weitere, hier nicht abgebildete Auswertungen zeigen, sind entsprechend die Unterschiede im Zeitaufwand sowohl innerhalb der Ehrenamtlichen wie auch innerhalb der Freiwilligen ohne Ehrenamt sehr gross. Erwartungsgemäss geht die Übernahme mehrerer Ehrenämter mit einem grösseren Zeitaufwand einher. Die Zahlen deuten jedoch auf Synergieeffekte zwischen den Ehrenämtern hin, sodass die doppelte Zahl an Ämtern nicht einen doppelten zeitlichen Aufwand bedeutet.

An abstract graphic design on a solid green background. It features several overlapping geometric shapes. A large, dark green quadrilateral is positioned in the upper left. A white triangle is located in the center, partially overlapping the dark green shape and another dark green shape below it. A thin white outline of a larger, irregular polygon surrounds the central elements. The word 'Zusammenfassung' is written vertically in white text on the right side of the composition.

Zusammenfassung

7 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Knapp 40 Prozent der formell Freiwilligen in der Schweiz sind ehrenamtlich tätig. Ein starkes Erkennungsmerkmal der ehrenamtlich Tätigen ist ihre gute Bildung. Über 90 Prozent verfügen über einen Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe. Dazu beeinflussen die soziodemografischen Charakteristiken die Entscheidung, überhaupt formell freiwillig tätig zu werden. Innerhalb der Gruppe der formell Freiwilligen unterscheidet sich jedoch die Aufteilung auf Personen mit und ohne Ehrenamt nur relativ geringfügig nach soziodemografischen Merkmalen. Soziodemografische Faktoren spielen also keine grosse Rolle, wenn es darum geht, allgemeine formelle Tätigkeiten durch ein Ehrenamt zu erweitern.

Wird lediglich die Gruppe der formell Freiwilligen (mit und ohne Ehrenamt) betrachtet, unterscheiden sich die Ehrenamtlichen in den folgenden Merkmalen von Freiwilligen ohne Ehrenamt:

- Freiwillige Männer sind eher ehrenamtlich tätig als freiwillige Frauen.
- Freiwillige in der mittleren Altersklasse (40–64 Jahre) sind eher ehrenamtlich tätig als freiwillige Personen im Alter zwischen 15 und 39 Jahren.
- Freiwillige mit mittlerer oder hoher Bildung sind eher ehrenamtlich tätig als Freiwillige ohne oder mit einer primären Ausbildung.
- Vollzeit erwerbstätige Freiwillige sind häufiger ehrenamtlich tätig als Freiwillige mit Teilzeit oder keiner Beschäftigung.
- Freiwillige mit einer Vorgesetztenposition sind häufiger ehrenamtlich tätig als Freiwillige ohne Vorgesetztenposition.

- Freiwillige mit einem mittleren Einkommen sind häufiger ehrenamtlich tätig als freiwillige Personen mit einem Einkommen unter 5000 CHF.

Übrige Faktoren wie die Zugehörigkeit zur Konfession, eine lange Wohndauer am selben Ort oder der Wohnort in der Deutschschweiz sind einer generell hohen Bereitschaft für ein freiwilliges Engagement dienlich (d.h. sowohl das freiwillige, nicht ehrenamtliche, als auch das ehrenamtliche Engagement nimmt zu). Anders ausgedrückt: Dieselben Eigenheiten, die einem formell freiwilligen Engagement im Allgemeinen förderlich sind, erhöhen analog auch die Wahrscheinlichkeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Insgesamt sind sich freiwillig tätige Personen mit und ohne Ehrenamt sehr ähnlich, was ihr Engagement betrifft. Die grössten Unterschiede ergeben sich in folgenden Punkten:

- Ehrenamtliche sind im Durchschnitt eine längere Zeit im Freiwilligenbereich tätig als Freiwillige ohne Ehrenamt. Wie lange sie ihr Amt durchschnittlich bereits innehaben, lässt sich anhand der Daten aber nicht abschliessend klären.
- Ehrenamtliche geben Organisations- und Verwaltungstätigkeiten sowie Führungsaufgaben häufiger als Hauptinhalt ihres Engagements an. Formell Freiwillige ohne Ehrenamt übernehmen hingegen häufiger persönliche Hilfeleistungen.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten sind häufiger zeitlich begrenzt.
- Ehrenamtliche sehen einen stärkeren Bezug zwischen ihrer freiwilligen und ihrer beruflichen Tätigkeit.
- Die Motivstruktur zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt ist weitestgehend ähnlich. Ehrenamtlichen geht es jedoch signifikant häufiger darum, im Rahmen ihres Engagements mit anderen etwas zu bewegen. Auch im Vergleich der Vereinsbereiche lassen sich gering-

füßige Unterschiede in der Motivlage erkennen. Anderen zu helfen, dient beispielsweise Ehrenamtlichen in kirchlichen und sozial-karitativen Organisationen signifikant häufiger als Beweggrund ihres Engagements als Ehrenamtlichen aus anderen Bereichen.

- Ehrenamtliche werden häufiger direkt von leitenden Personen angefragt.
- Ehrenamtliche fordern häufiger Massnahmen zur Förderung der Mitsprache und Mitbestimmung in einer Organisation als dies formell Freiwillige ohne Ehrenamt tun.
- Ehrenamtliche erhalten im Vergleich zu formell Freiwilligen ohne Ehrenamt häufiger eine Entschädigung für ihr Engagement, insbesondere in Form von Jahresessen, Sitzungsgeldern oder Spesenentschädigungen. Formell Freiwillige ohne Ehrenamt erhalten hingegen häufiger ein Zeugnis oder Ausweis.
- Ehrenamtliche können signifikant häufiger die Infrastruktur an ihrem Arbeitsplatz für ihr Engagement nutzen als formell Freiwillige ohne Ehrenamt.

Des Weiteren ergeben sich lediglich in der Tendenz Unterschiede zwischen Freiwilligen mit und ohne Ehrenamt, die jedoch statistisch zufällig sind.

Ein Viertel aller Ehrenamtlichen hat mehr als ein Ehrenamt inne. Im Vergleich der soziodemografischen und sozioökonomischen Profile der Ehrenamtlichen mit einem oder mehreren Ämtern zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede. Zusätzliche Ämter führen allerdings erwartungsgemäss zu einem grösseren zeitlichen Aufwand.

Autorinnen und Autoren

- Maya Ackermann:
Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Kathrin Ackermann:
Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Markus Freitag:
Direktor und Ordinarius am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern und Inhaber des dortigen Lehrstuhls für Politische Soziologie

Impressum

Vereins-Monitor, 1. Edition, 2017

Redaktion und Herausgeberin:

Cornelia Hürzeler, im Auftrag des Migros-Kulturprozent

Autorinnen und Autoren:

Maya Ackermann, Kathrin Ackermann, Markus Freitag, Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern

Lektorat:

Regula Walsler, www.regulawalsler.ch

Gestaltung und Abbildungen:

Mirja Lüthi, m2 Design, www.m-zwei.ch

Druck:

Inka Druck AG, www.inka.ch

Der Vereins-Monitor steht als Download und als Printversion zur Verfügung unter www.vitaminb.ch.

© Migros-Genossenschafts-Bund

MIGROS **kulturprozent**

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.
www.migros-kulturprozent.ch

Analysen zum ehrenamtlichen Engagement in Vereinen auf der Basis des Schweizer Freiwilligen-Monitors 2016



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica

MIGROS
kulturprozent

Der Freiwilligen-Monitor ist eine Initiative der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG. Sie bildet zusammen mit dem Migros-Kulturprozent die Trägerschaft